Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

123 (28.5.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644442

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 123. Oldenburg, Montag, den 28. Mai 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Deutsche im Ausland.

* **Oldenburg**, 28. Mai.

Die deutsche Auswanderung zeigt neuerdings steigende Tendenz. Deshalb verdienen die Verhandlungen der dritten Konferenz für Auswanderungfragen, die auf Anregung des Vereins für Auswandererwohlfahrt kürzlich in Hannover stattfand, das Interesse weiterer Kreise. Die dort gehaltenen, durchweg bemerkenswerten Vorträge werden demnächst im Druck erscheinen und so eine spezielle Orientierung ermöglichen Zu Betrachtungen allgemeiner Art giebt u. a. der von einem sachkundigen Herrn erstattete Bericht über das Deutschtum in Mexiko Anlaß. Es wird darin konstatiert, daß die in Mexiko ansässigen, zu Wohlstand gelangten Deutschen aus Furcht vor Wettbewerb den Zuzug aus der Heimat nichts weniger als gern sehen. So werde das Deutschtum vielfach verhindert, kräftig einzusetzen, wo es in günstige Positionen kommen könnte. Die mexikanischen Bahnen beispielsweise seien zum großen Teil mit deutschem Gelde gebaut worden, die deutsche Industrie habe aber keinen Bauauftrag erlangen können.

Es ist nicht das erste Mal, daß über Mangel an Gemeinsinn bei den Deutschen im Auslande geklagt wird. Aus allen Weltteilen ist derartiges, wenn auch nicht immer öffentlich, berichtet worden. Die Verhältnisse in Mexiko, wo notorisch Wohlhabende Bedenken tragen, als Förderer der deutschen Sache sich zu bethätigen, legen unwillkürlich die Frage nahe, wie es damit in jenen überseeischen Landstrichen bestellt sein mag, wo dieser Wohlstand unter den Deutschen nicht existiert. Wiederholt ist mit Bedauern auf die Thatsache hingewiesen worden, daß der Deutsche im fremden Lande unverhältnismäßig schnell der nationalen Eigentümlichkeit sich entäußert, daß er gar bald im fremden Volk „aufgeht". Man greift wohl nicht fehl, wenn man diesen Prozeß zum Teil der Auffassung aufs Konto setzt, die in dem zureisenden Deutschen nicht den durch nationale Interessen verbundenen Landsmann, sondern den wirtschaftlichen Konkurrenten sieht. Es mag dem Völkerpsychologen zugegeben werden, daß solche Auffassung der Eigenart des seltsame Widersprüche in sich schließenden deutschen Wesens entspringt. Denn auch der Hang zur Geselligkeit, zum Zusammenschluß, wie er in der Bildung von Vereinen zum Ausdruck kommt, ist dem Deutschen in besonderem Maße eigen. Es ist aber der nationalen Sache am Ende wenig gedient, wenn diese Widersprüche da in die Erscheinung treten, wo es gilt, mit vereinten Kräften, sich gegenseitig stützend und fördernd, die vaterländischen Interessen zur Geltung zu bringen. Die rastlosen Bemühungen jener Männer, denen die Erhaltung und Stärkung des Deutschtums im Auslande am Herzen liegt, werden den verdienten vollen Erfolg nur dann haben können, wenn die Landsleute über See der moralischen Verpflichtungen den zuwandernden Deutschen gegenüber sich bewußt bleiben. Gerade Mexiko, dessen Präsident Porfirio Diaz den Deutschen mit Wohlwollen begegnet, bietet den Auswanderern gute Chancen, zumal da politische Verwickelungen nicht zu besorgen sind, und überdies jetzt ein deutsches Kriegsschiff, das moderne Kanonenboot „Luchs" — neben dem nach Venezuela bestimmten großen Kreuzer „Vineta" — in den mittelamerikanischen Gewässern dauernd stationiert werden soll. Nach dem Bericht der Reichskommissare haben im letzten Jahre 111 Deutsche sich nach Mexiko eingeschifft. Diese Zahl erscheint gering im Verhältnis zu den dort arbeitenden deutschen Kapitalwerten, welche nach der im Reichsmarineamt zusammengestellten Denkschrift auf etwa 750 Millionen Mark beziffert werden dürfen.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 28. Mai.

Nun hat Lord Roberts begonnen, mit seiner Armee den Vaal-Fluß, die Grenze Transvaals, zu überschreiten. Er meldet darüber amtlich vom 26 ds. aus Wolvehoek, einer Eisenbahnstation 30 km südlich von Vereenigung: „Die Vorhut der Armee überschritt den Vaal am 24. ds. bei Parys. Die Colonne Jan Hamiltons steht bei Boschbank. Englische Aufklärungabteilungen befinden sich bei Viljoens Drift. Die Gruben in dieser Gegend sind unberührt, und es wird in ihnen weitergearbeitet. Kein Bur befindet sich mehr südlich vom Vaal." Diese Thatsachen werden aus Pretoria bestätigt. Das dortige, amtliche Blatt meldet, daß die britischen Truppen den Vaalfluß bei Groblers Drift in der Nähe von Parys überschritten haben. Die Brücke bei Vereenigung ist von den Buren in die Luft gesprengt worden. Nachdem die Buren Heilbron wieder genommen haben, sind sie den Briten bis nach Wolvehoek gefolgt.

Roberts' Bemerkung, kein Bur befinde sich mehr südlich vom Vaal, darf natürlich nur allgemein genommen werden; Roberts denkt dabei nur an die direkt vor ihm stehenden Buren. Daß sich in der Nordostecke des Freistaates noch Buren befinden, ist außer allem Zweifel. Das ergiebt sich schon aus der Depesche aus Pretoria, nach der die Buren Heilbron wieder in ihren Besitz genommen haben. Ein anderes Telegramm berichtet ferner, Präsident Steijn befinde sich gegenwärtig in Frankfort. Beides sind Orte südlich des Vaalflusses.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Lourenzo Marquez vom 25. Mai berichtet: „Eine Abordnung der Buren hat dem Präsidenten geraten, sich zu ergeben. Krüger erwiderte, die Sache liege in den Händen der Kommandanten." Die Richtigkeit dieser Meldung ist aber wohl ebenso stark zu bezweifeln, wie die folgende aus Newcastle: „Der Freistaatbeamte Louis Koch hat sich ergeben und erklärt, daß alle Burghers in den Bezirken Harrie-smith auf ihre Farmen zurückgekehrt seien und sich weigerten, den Kampf fortzusetzen."

Aus Warrenton, 26. Mai, wird gemeldet: Die Buren, welche sich von Mafeking nach der Entsetzung der Stadt zurückgezogen hatten, bereiten sich jetzt vor, den Engländern den weiteren Vormarsch von Mafeking an einem Punkt zehn englische Meilen östlich der Stadt streitig zu machen.

*

Die gestrigen londoner Blätter besprechen in längeren Artikeln die Thatsache, daß das Kriegsamt weitere 11 000 Mann Unterstützung nach Südafrika entsendet. Sie verzeichnen das allgemeine Erstaunen, das diese Nachricht hervorgerufen hat, zumal da in den letzten Wochen von der immer mehr zunehmenden Unterwerfung der Buren die Rede gewesen ist. Man erklärt sich schlecht, weshalb augenblicklich noch Verstärkungen abgesandt werden, wo bereits 240 000 englische Soldaten 20 000 bis 30 000 Buren gegenübersehen. Die Blätter ziehen den Schluß daraus, daß der Widerstand der Buren noch lange nicht gebrochen ist. Andererseits hofft man, daß Ende dieser Woche die Avantgarde Roberts' bereits vor Johannesburg anlangen werde.

Die Burengesandten haben in Washington eine Note veröffentlicht, in der sie mitteilen, daß es ihnen unmöglich ist, allen Einladungen amerikanischer Städte nachzukommen. Sie beabsichtigen, so schnell es die Umstände erlauben, nach Hause zurückzukehren. Nur auf die Bitte mehrerer amerikanischer Persönlichkeiten hin haben sie beschlossen, noch einige Tage in den Vereinigten Staaten zu verweilen. — Große Aufmerksamkeit erregt in London eine Rede des amerikanischen Generals Sickles, die dieser in Anwesenheit des Präsidenten Mac Kinley bei einer Gedenkfeier in Fredericksburg hielt. Von den Buren sprechend, sagte der General: „Sie haben der Welt bewiesen, daß sie ihre Unabhängigkeit verdienen. Ich glaube, die öffentliche Meinung in Amerika und England wird bei Beendigung des Kampfes eine derart ausgesprochene sein, daß die britische Regierung es als ratsam erkennen wird, ehrenvolle Bedingungen für eine dauernde Versöhnung zu stellen. Unsere gegenwärtige Neutralität mag uns dann in die Lage bringen, durch unsere freundschaftlichen Dienste zur Erreichung dieses wünschenswerten Ausganges beizutragen." Da General Sickles vom Präsidenten Mac Kinley selber zum Redner bestimmt ist und letzterer den Inhalt der Rede vorher kannte, so wird sie in London als ein inoffizieller Ausdruck dafür angesehen, daß Mac Kinley für die Unabhängigkeit der Buren eintritt. Gleichzeitig erscheint sie als eine Konzession an die Burengesandtschaft und an das gesamte Land.

Alle Personen, welche unter dem Verdacht standen, die Explosion in der Geschützgießerei zu Johannesburg verursacht zu haben, sind jetzt in Johannesburg vor Gericht gestellt und freigesprochen worden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser traf am Sonnabend Vormittag um 8 Uhr in Schlettstadt ein, empfangen von dem Statthalter Fürsten Hohenlohe-Langenburg, dem Gemeinderat und der Geistlichkeit aller Konfessionen. Die vor dem Bahnhof versammelte Bevölkerung bereitete dem Kaiser herzliche Kundgebungen, der sich sofort zu Wagen zur Hohskönigsburg begab. Dort wurde er von dem Architekten Ebhardt und dem Forstmeister Guembel empfangen. Unter Führung Ebhardts besichtigte der Monarch die Arbeiten zur Bloßlegung der verschütteten Teile der Burg und die dabei gemachten Funde. Nach etwa 2½ stündigem Verweilen auf der Burg fuhr der Kaiser nach Schlettstadt zurück, wo er gegen 1 Uhr nachmittags eintraf und nach Straßburg abreiste. Dort traf er um 2 Uhr ein und begab sich zum Frühstück in das Statthalter-Palais. Nach der Tafel, um 4 Uhr, reiste der Kaiser wieder ab.

— Den Kronprinzen wollte der „Manchester Guardian" nach Indien reisen lassen, weil Kaiser Wilhelm den Wunsch habe, daß der Kronprinz die Grundsätze kennen lerne, nach denen England seine östlichen Besitzungen regiert. Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt offiziös, sie könne dem „Manchester Guardian" verraten, daß seine Meldung an maßgebender deutscher Stelle den Eindruck einer kolossal fetten Ente hervorgerufen habe. Ebenso ist nach der „Nordd. Allg. Ztg." die Nachricht unbegründet, daß der Kronprinz im kommenden September am wiener Hofe einen Besuch abstatten wird.

— Der Reichstag beendete in der Sitzung am Sonnabend die dritte Beratung der Unfallversicherungsgesetze und vertagte sich sodann bis zum 6. Juni, an welchem Tage die zweite Beratung des Flottengesetzes beginnen soll.

— Bei der Reichstagersatzwahl in Nürnberg am Sonnabend wurden bis abends 9½ Uhr gezählt für Fabrikbesitzer Seiler (natlib.-freis. Kartell) 14 112 und für Schriftsteller Dr. Südekum (Soz.) 21 120 Stimmen. Die Wahl des letzteren scheint sicher zu sein.

— Ueber die Niederlage der extremen Agrarier beim Fleischbeschaugesetz bringen die „Berl. Pol. Nachr." einen anscheinend offiziösen Artikel, worin es heißt: „Wenn eine Kraftprobe gemacht worden ist, so ist sie von Seiten der extremen Agrarier unter der Führung des Bundes der Landwirte nach der Richtung gemacht worden, wie weit ihr Einfluß in dem Reichstage wirklich reicht. Diese Kraftprobe aber ist, wie das die Annahme des Gesetzes mit 163 gegen 123 Stimmen beweist, durchaus nicht im Sinne derjenigen ausgefallen, welche sie angestellt haben. Das Gros der schutzzöllnerisch gesinnten Reichstagsmitglieder hat sich trotz des starken Druckes, welcher vielfach von außen zu üben versucht worden ist, nicht von dem Standpunkte abbringen lassen, eine mittlere Linie festzuhalten, auf der die verschiedenen großen Zweige der heimischen Produktion unter sich und mit den verbündeten Regierungen zusammenwirken können. Es hat sich gezeigt, daß diese gemäßigte schutzzöllnerische Richtung auch ohne den extremen agrarischen Flügel über eine sichere Mehrheit im Reichstage verfügt. Umgekehrt hat sich gezeigt, daß die Zahl der extremen Agrarier, welche der Parole: „Alles oder Nichts" zu folgen bereit sind, im Vergleich zu den gemäßigten Schutzzöllnern überaus gering ist, und daß diese extreme agrarische Richtung bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Reichstages völlig machtlos ist. Das ist insofern nicht ohne Vorteil für das Gelingen des schwierigen Werkes einer allen Zweigen der heimischen schaffenden Arbeit gleichmäßig gerecht werdenden Ordnung unserer Zoll- und Handelsverhältnisse, als damit der Gefahr vorgebeugt wird, daß eine einseitige Interessenpolitik sich allzu stark vordrängt. Ungleich weiser aber würde der Bund der Landwirte für die von ihm vertretenen Interessen der Landwirtschaft gesorgt haben, wenn er, statt sich und seine Anhänger von dem Gros der Schutzzöllner in der vorliegenden Frage zu trennen, das Gewicht seiner Stimme mit für eine, auch den verbündeten Regierungen annehmbare Lösung der gesetzgeberischen Aufgabe in die Wagschale geworfen hätte. Er würde dann mit um so größerer Aussicht auf Erfolg die Interessen der Landwirtschaft bei den bevorstehenden zollpolitischen Verhandlungen, sowohl bei den Regierungen als auch bei den Vertretern der Industrie, geltend zu machen in der Lage gewesen seien, als dies jetzt der Fall sein wird, wo er sich mit einem solchen eklatanten Mißerfolge in extremen und einseitigen Bahnen zu bewegen versucht."

— Dem preußischen Ministerium hat der Verein „Frauenwohl" nachstehende Resolution überreicht: Der Verein „Frauenwohl" Berlin begrüßt mit besonderer Freude die Berufung einer Konferenz zum Zwecke der Reform des höheren Schulwesens in Preußen. Er hofft, daß die Arbeiten der Konferenz ein kräftiger Anstoß werden möchten zur einheitlichen Ausgestaltung der deutschen Schule auf nationaler Grundlage und zu ihrer Erfüllung mit modernen Bildungelementen. Er erwartet aber auch von der preußischen Regierung, daß sie die Arbeit der Schulreform nicht auf die höhere Knabenschule beschränken, sondern auch die höhere Mädchenschule in ihren Kreis ziehen werde, und steht nach wie vor in der Schaffung von Mädchenrealschulen bezw. der Zulassung der Mädchen zu den höheren Knabenschulen eine der wichtigsten Aufgaben des Staates und der Gemeinde.

— Der „Afrikareisende" Dr. Esser, der seinerzeit über die von ihm angeblich in Westafrika unternommenen Forschungreisen dem Kaiser Vortrag hielt, wofür er am 17. Dezember 1898 mit dem Kronenorden 2. Klasse dekoriert wurde, und dann, da sich seine „Forschungreisen" größtenteils als Erfindung erwiesen, als Leutnant der Landwehr-Kavallerie im Landwehrbezirk IV Berlin vor das Ehrengericht gestellt wurde, ist in der neuen Rangliste unter der ominösen Rubrik „Außerdem Abgang" verzeichnet, unter der alle diejenigen stehen, die ehrengerichtlich aus dem Offizierkorps entfernt worden sind.

Landesbibliothek Oldenburg

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

In der österreichischen Delegation drückte der Tscheche Kaftan seine Unzufriedenheit mit der berliner Reise des Kaisers Franz Josef aus. Berlin sei dadurch Mittelpunkt der europäischen Politik geworden, in Rußland aber sei Mißstimmung erzeugt. Redner bezeichnet es als einen Affront gegenüber den Tschechen, daß die Beteiligung des Kaisers Franz Josef an der Enthüllung des Standbildes des Kaisers Sigismund im Programm in Aussicht genommen gewesen. Dank dem Kaiser Franz Josef sei dieser Affront dem tschechischen Volk erspart geblieben. Die Tschechen wollten die besten Beziehungen, aber nicht, daß Oesterreich-Ungarn ein Vasallenstaat Deutschlands werde.

Dagegen heißt es in dem Ausschußbericht der ungarischen Delegation: „Es hat unseren Herzen wohlgethan, daß jene huldigende Verehrung und schwärmerische Liebe, welche Se. Majestät hier zu Lande umgiebt, auch jenseits der Grenzen der Monarchie ein so lebhaftes Echo findet. Die ungarische Delegation erfüllt nur eine angenehme Pflicht, wenn sie ihrer Freude hierüber und ihrer Dankbarkeit auch bei dieser Gelegenheit Ausdruck giebt. Erhöht wird diese Freude noch dadurch, daß es durch die äußeren Zeichen, in denen jene Begeisterung sich kundgab, für alle Welt sichtbar wurde, daß diese Gefühle nicht nur dem Kaiser von Oesterreich, sondern genau in demselben Maße auch dem König von Ungarn galten, und daß die in unseren Gesetzen begründete staatliche Selbständigkeit Ungarns nicht nur ein staatsrechtlicher Begriff ist, sondern auch in den Augen des Auslandes als ein wichtiger Faktor der europäischen Politik erscheint."

Frankreich.

Die Amnestiekommission des Senats hat sich nach der Entgegennahme einiger Erklärungen seitens des Justizministers für die Regierungsvorlage ausgesprochen, die sich auf die Amnestie für die mit der Dreyfusangelegenheit zusammenhängenden Vorfälle bezieht. Die Kommission hat jedoch alle weitergehenden Anträge abgelehnt.

Schweiz.

Die Unfall, Kranken- und Militärversicherung ist dieser Tage bei der Volksabstimmung mit einer Mehrheit von 330 000 Nein gegen nur 165 000 Ja verworfen worden. Gegen dasselbe Gesetz hatte seiner Zeit in der Bundesversammlung nur ein einziger Abgeordneter gestimmt, daneben hatte etwa ein Dutzend sich der Stimmabgabe enthalten. Alle Parteien fielen jedoch bei der Volksabstimmung auseinander, nirgends folgten sie geschlossen ihren Führerschaften. In keinem einzigen Kanton ergab sich eine Mehrheit für das Gesetz, auch in denjenigen Kantonen nicht, welche sonst der Centralisierung weniger abgeneigt sind. Eine Ausnahme macht nur der Kanton Glarus, in welchem 2781 Nein 3236 Ja gegenüberstanden. Auch ein Teil der Sozialdemokraten bekämpfte das Gesetz. In den katholischen Kantonen ergaben sich keine Mehrheiten trotz der Unterstützung, die der Bischoff von St. Gallen durch eine besondere Flugschrift der Agitation für das Gesetz zu Teil werden ließ.

China.

Aus China kommen täglich neue Nachrichten über Unthaten der Boxer. Nach londoner Nachrichten aus Shanghai haben die Boxer zwei Dörfer in Szetschuan und Hupei zerstört und viele christliche Bewohner ermordet. Der in Tschinanfu kommandierende General entsandte ein Regiment, um die Aufrührer niederzuwerfen, aber die Truppen fielen in einen Hinterhalt und verloren 26 Tote und eine Anzahl Verwundete. Der Vizekönig Tschang-Tschi-Tung ordnete die Entsendung weiterer Verstärkungen von Itschang an. Bei Putingfu wurde eine Abteilung chinesischer Kavallerie von Angehörigen der Boxer-Sekte angegriffen. Der Oberst fiel, und 70 Mann wurden getötet oder verwundet. Die chinesische Regierung hat an das diplomatische Korps in Peking eine Note gerichtet, in welcher völlige Unterdrückung der Boxers im Gebiet von ganz China versprochen wird.

Wie das Reutersche Bureau aus Washington berichtet, hat der amerikanische Gesandte in Peking den Auftrag erhalten, der chinesischen Regierung mitzuteilen, Amerika erwarte, daß sie die Boxer-Sekte vollständig unterdrücke und in geeigneter Weise Sicherheit für die Aufrechterhaltung der Ordnung und den Schutz des Lebens und Eigentums der Amerikaner in China schaffe.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 28. Mai.

* **Vom Hofe.** S. K. H. der Erbgroßherzog nahm Sonnabend Abend an einem Offizieressen im Artilleriekasino und gestern Abend an einem solchen im Kavalleriekasino teil.

J. K. H. die Großherzogin Marie von Mecklenburg wohnte gestern dem zweiten Hauptgottesdienst in der Lambertikirche bei. Die hohe Frau reist heute Mittag um 2.09 Uhr wieder ab und nimmt in Rabensteinfeld Wohnung.

Die erbgroßherzoglichen Herrschaften und J. K. H. die Großherzogin Marie von Mecklenburg beehrten gestern das Rennen mit ihrer Anwesenheit und gaben ihr Interesse für die Veranstaltung lebhaft kund. Die hohen Herrschaften unterhielten sich öfter und längere Zeit mit den Herren vom Komitee.

S. K. H. der Großherzog erschien heute Morgen gegen 9 Uhrt mi Viererzug im Palais. Nach dem Frühstück empfing er mehrere Herren, u. a. den Landgerichtsrat, mit dem 1. Juni Landgerichtsdirektor in Lübeck, Runde, und den Oberbürgermeister Tappenbeck, letztern zum ersten Mal in seinem neuen Amt. Um 12½ Uhr nahm S. K. Hoheit an einem Frühstück im Elisabeth Anna-Palais teil, verabschiedete sich an der Bahn von J. K. H. der Großherzogin Marie von Mecklenburg und kehrte dann mittels Viererzugs nach Rastede zurück.

* **Militärische Personalien.** Oberst v. Hausmann, Chef des Generalstabes des 10. Armeekorps, ist zum Kommandeur der 28. Kavallerie-Brigade ernannt. — Frhr. v. Toll, Oberlt. im oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91, ist vom 1. Juni ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der Schloßgarde-Kompagnie kommandiert. — Lt. von Barton gen. von Stedman (Radulph) im Königin Augusta-Garde-Gren.-Regt. Nr. 4, ist kommandiert zur Dienstleistung bei dem oldenb. Drag.-Regt. Nr. 19. — Rechtern, Lt. im pomm. Pion.-Bat. Nr. 2, ist zur Dienstleistung im 2. hannov. Feldart.-Regt. Nr. 26 kommandiert. — Pauly, Oberlt. der Jäger 1. Aufgebots des Landw.-Bez. II Oldenburg, wurde der Abschied bewilligt. — Dr. Brockmann, Marine-Oberassistenzarzt a. D. im Landw.-Bez. I Oldenburg, zuletzt in der Reserve dieses Landwehr-Bezirks, wurde in der preußischen Armee als Oberarzt, vorläufig ohne Patent beim Füs.-Regt. Generalfeldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (hannov.) Nr. 73 angestellt.

S. **Herr Oberschulrat Goens,** der in diesem Frühjahr schwer an Influenza erkrankt war und auch jetzt noch an deren Folgen leidet, ist schon seit einiger Zeit beurlaubt. Seine Amtsgeschäfte werden vertretungweise von Herrn Oberschulrat Dr. Menge mit wahrgenommen.

○ **Eisenbahnpersonalien.** Dem Eisenbahn-Bauinspektor Schultz in Bramsche ist für die mit dem 1. Mai ds. Js. neu eröffneten Strecken Neuenkirchen-Hesepe und Holdorf-Damme die Wahrnehmung der Geschäfte eines Bezirksinspektors übertragen worden. Versetzt sind: Stationsassistent Damke von Ahlhorn nach Jever, Stationsassistent Trautmann von Jever nach Zwischenahn. Der Bureauassistent a. D. Bullwinkel ist gestorben.

* **Ueber das Befinden des beim gestrigen Rennen gestürzten Leutnants Graf von Rayhauß-Cormons** wird uns auf unsere Anfrage im Lazarett mitgeteilt, daß es bis jetzt befriedigend sei.

S. **Am Seminar** findet in der Pfingstwoche und den ersten Tagen der folgenden Woche die 2. Prüfung, das sog. Staatsexamen, der jungen Lehrer statt. Es haben sich 28 Examinanden gemeldet. Früher wurden sie zu verschiedenen Zeiten einberufen; jetzt geschieht die Prüfung der sämtlichen Examinanden auf einmal.

* **Volksheilstättenverein.** Nachdem seitens der Landes-Versicherungs-Anstalt der Auditor Jürgens in den Vorstand delegiert ist, ist wiederum ein Schritt weiter geschehen zur Durchführung der Organisation auf Grund der neuen Satzungen.

* **Die oldenburgische Landesbank** hat für ihre demnächst zu errichtende Filiale in Brake, wie schon berichtet, das an der Mitteldeichstraße belegene Wohnhaus der Frau Witwe F. Borgstede für 26,000 Mark angekauft, ebenso in Vechta das an der großen Straße belegene Wohnhaus des Herrn Amtsrentmeister Hartong für ca. 20,000 Mark. In Wilhelmshaven hat die Bank ein geeignetes Geschäftslokal in der Roonstraße gemietet. Zur Leitung der Filialen sind berufen: für Brake: Herr Carl Meyer, ein geborener Oldenburger, z. Z. bei der badischen Bank in Karlsruhe, Herr Ernst Janßen aus Oldenburg, ein früherer Beamter der Landesbank; für Vechta: Herr August Pehl in Oldenburg, langjähriger Beamter der Landesbank, Herr C. Woter, Kaufmann aus Düsseldorf; für Wilhelmshaven: Herr W. Delvendahl aus Bremen, z. Z. bei der dresdener Bank in Berlin, Herr Erich Propping, Beamter der Landesbank.

* **Der „Liederkranz"** brachte Sonnabend Abend gegen 10 Uhr dem Kaufmann Bernhard Fortmann, seinem langjährigen Mitgliede, am Vorabend seines 80. Geburtstages bei seiner an der Lindenallee am Eingang des Eversten-holzes gelegenen Wohnung ein Ständchen. Der Gefeierte, welcher nicht weniger als 32 Jahre dem „Liederkranz" angehört und bis auf die letzte Zeit noch aktiver Sänger war, sich überhaupt einer überraschenden Rüstigkeit und beneidenswerten Frische erfreut, dankte bewegt auf eine in ein harmonisches Hoch ausklingende Ansprache des Liedervaters, Herrn Niehaus, der dem alten Herrn noch viele angenehme Jahre und frohe Sangesstunden im Verein wünschte.

* **Sein 50jähriges Dienstjubiläum** feiert morgen an seinem 80. Geburtstage der Schneidermeister Wohlken an der Johannisstraße, ein als Original und namentlich aus seinem früheren Kostümleihgeschäft an der Haarenstraße überall bekannter Mann. Da er noch recht frisch und rüstig ist, so kann er hoffnungvoll noch einem schönen Lebensabend entgegensehen.

□ **Der oldenburgische General-Predigerverein** hält seine diesjährige Versammlung am 13. und 14. Juni im Kasino hierselbst ab. Am Mittwoch ist um 6 Uhr die Sitzung des Direktoriums und Ausschusses des Prediger-Waisenkassen-Vereins, um 7 Uhr die Generalversammlung des Prediger-Waisenkassen-Vereins, und um 8 Uhr die Vorversammlung des General-Prediger-Vereins. In der Hauptversammlung am Donnerstag wird nach dem Berichte des Vorstandes referiert werden: 1. über „Abdruck der alten Pericopen in einer neuen Auflage unseres Gesangbuches" von den Herren Pastor Rodiek-Großenmeer und Pastor Marcus-Seefeld; 2. über „Dispensation vom Schulbesuch" von Herrn Pastor Gramberg-Abbehausen; 3. über „Konfirmandenunterricht" von Herrn Pastor Iben-Vechta und 4. über „Beerdigung der Sektierer" von Herrn Pastor Bulling-Wildeshausen. Zum Schluß ist noch Berichterstattung über die Kolportage und das oldenburgische Kirchenblatt vorgesehen.

* **Die Wahlen zum Ausschuß der Landes-Versicherungsanstalt** haben für die Stadt Oldenburg am Freitag stattgefunden. Als Vertreter sind gewählt von den Arbeitgebern: Herr Spediteur Gerh. Meentzen und als Ersatzmänner die Herren Malermeister Willers und Schneidermeister Lampe, von den Arbeitnehmern als Vertreter: Herr Expedient Karl Heitmann, als Ersatzmänner die Herren Tischler G. Bruns und Eisendreher Backenhus.

* **Die neuen Postwertzeichen** zu 2 Mark gelangen vom 1. Juni ab zur Ausgabe. Sie sind in Kupferdruck hergestellt und zeigen das Bild zweier altgermanischer Krieger, die sich die Hände reichen.

(-) **Gutsverkauf.** Das den Erben des Fabrikanten H. L. Meier gehörende Gut Hundsmühlen stand am Sonnabend zum vierten Male zum Verkaufe. Auf das ganze Gut wurde kein Gebot abgegeben. Auf verschiedene einzelne Ländereien, z. B. die sog. Buschhagen, wurde von osternburger Einwohnern ziemlich hoch geboten; ein Zuschlag erfolgte jedoch nicht.

(-) **Auf dem Reunplatz** hatte sich gestern unter dem honetten Publikum auch eine Taschendiebin eingefunden, um auf ihre Weise zu ernten, wo sie nicht gesäet hatte. Es glückte jedoch, dieselbe abzufassen und ihre Persönlichkeit festzustellen, um sie später wieder auffinden zu können. Die Diebin hatte die Taschen ihrer Geschlechtsgenossinnen zu ihrem Arbeitsfelde ausersehen. Als sie sie auch bei einer Frau untersuchte, wurde ihre Hand von letzterer ergriffen, und da deren Gemahl in der Nähe war, so wurde die Person festgehalten und einem Sicherheitbeamten zugeführt. Von dem Beamten wurde dann ermittelt, daß sie aus dem Eversten stamme, Schröder heiße und schon wegen desselben Vergehens mehrere Strafen erlitten habe. Dann wurde sie wieder entlassen. Später auf dem Heimwege hatte die Person nochmals die Ungeniertheit, in der Nähe des Grünenhofes einer Frau in die Tasche zu langen, aber auch das Pech, wieder dabei abgefaßt zu werden. Jetzt wurde sie von der Gendarmerie in Obhut genommen. Bei ihr wurden 28 Mk. lose in der Tasche getragenes Geld vorgefunden, aber keine Portemonnaies, diese wird sie weggeworfen haben. Unter dem Gelde fand sich ein sehr kenntliches Fünfpfennigstück, welches einer Frau aus Morriem mit gestohlen war, dies wird jedenfalls als Hauptbeweismittel zu dienen haben. Hoffentlich wird die Gaunerin auf längere Zeit sicher aufbewahrt. — Ein Zank um den Platz entspann sich gestern zwischen ein paar Jungen im Alter von 9 bis 10 Jahren, welche den Ast eines Baumes als Aussichtsturm erkoren hatten, um von hier aus das Wettrennen besser verfolgen zu können. Als einem kategorischen „Gah dar weg" nicht Folge geleistet wurde, fing die Balgerei auf dem Baum an, und der eine wurde heruntergestoßen. Glücklicherweise wurde er von Erwachsenen aufgefangen, sonst wäre der kleine Bursche aus der Höhe von mehreren Metern auf einen mit Steinen belegten Boden gefallen Angst und auch etwas Zerrungen an den Gliedmassen versetzten ihn kurze Zeit in einen ohnmächtigen Zustand; jedoch erholte er sich bald wieder, als er sah, wie sein Gegner auch heruntergeholt wurde.

* **Der Verein für Naturkunde** unternimmt Mittwoch, den 30. Mai, eine Exkursion über Bloherfeld, Petersfehn nach dem Bloher Wold. Die Mitglieder versammeln sich um 3 Uhr in der Rudelsburg.

* * *

□ **Zwischenahn,** 27. Mai. Aus einem Hause in Rastrup sind Sonnabend Nachmittag mehrere halbe Seiten geräucherter Speck gestohlen worden, zusammen etwa 70 Pfund. Man hat Verdacht auf einen Menschen, der mittags das Dorf abgebettelt hatte, und man kann seine Thätigkeit bis zu dem bewußten Hause verfolgen. Die Personalbeschreibung fällt jedoch ziemlich unsicher aus. — Unser Kriegerverein machte mit fünf Wagen heute einen Ausflug nach Linswege, um an der dort stattfindenden Fahnenweihe sich zu beteiligen.

□ **Westerstede** 26. Mai. Vom Verein für Naturkunde, Bezirk Ammerland, wurde heute ein Streifzug durch die Umgebung unseres Ortes unternommen. Die zwischenahner Mitglieder kamen mit Wagen hier an. und wurden im Lindenhof von den hiesigen Freunden empfangen. Man wandte sich zunächst nach dem alten Burgplatze Wittenheim; der Weg führte über den schönen westersteder Esch, der mit seinen üppigen Roggenfeldern und dem dahinterliegenden freundlichen Hüllstede, mit den kleinen sauber gepflegten Anlagen den angenehmsten Eindruck hervorruft, nach den jungen Holzungen links an der Chaussee und auf netten Spazierwegen nach dem alten Wittenheim in Burgforde. Die Kastanienallee, die den ganzen Platz umzieht, präsentiert sich gerade jetzt in vollster Schönheit; über und über sind die riesigen Bäume mit den kerzenartigen Blütenpyramiden bedeckt, und die Anlagen, die den Burgplatz ausfüllen, prangen im frischesten Grün. Im „Gasthof zum Wittenheim" wurde Rast gemacht, und der Vorsitzende des Vereins, Herr Heinrich Sandstede-Zwischenahn, gab einen kurzen geschichtlichen Abriß aus der Geschichte Wittenheims zum besten. Man findet in Kohlis Handbuch, 1825 erschienen, Näheres. Hier sei nur erwähnt, daß im Jahre 1266 vom Grafen Johann XI. eine Burg angelegt wurde, worauf nacheinander mehrere oldenburgische Grafen wohnten, z. B. von 1290—1334 Graf Christian V., der nachher die Grafschaft Delmenhorst erhielt, dann 1484—1499 Graf Adolph, der 1500 im Kriege gegen die Dithmarschen fiel. 1548 bekam der Drost Sweder in Wildeshausen Burgvorde, und bald darauf geriet es in Verfall, 1620 wurden wieder Verbesserungen vorgenommen, und dann erhielt es ein Schotte, Jan Maxwell, zur Wohnung; dessen Sohn Anton Günther Maxwell war Amtmann zu Apen; er behielt den Besitz trotzdem; 1677 erhielt es des Grafen Anton Günther gewesener Hofmeister Wolzogen, darauf war Obrist Bülow Bewohner, später Regierungrat Wohlken und 1749 Etatsrat Alex. v. Witken. Von diesem Zeitpunkte an datiert der Name Wittenheim. Einige auf Burgforde bezügliche Notizen aus einer alten plattdeutschen Hauschronik, einer handschriftlichen Ergänzung der Schiphoverschen Chronik, von der Familie Bünting in Edewecht und vorher von Johann Ruben in Aschwege geführt, wurden den Ausflüglern noch mitgeteilt: „1605 is begunnt de graven tho Borchforde vedder uptomakende und is mit Wiggen uthgeführt", und weiter „1606 hefft grave Anthonius Gunther grave tho Oldenborch unde Delmenhorst Herr tho Jever unde Kniphusen den Borchforde vedder buuen laten dat lange verfallen gelegen hefft mit grote verkostinge gebuuet wurde hefft de grafft rund umme dat Huß upgraven laten unde kostelifen verbetern laten." Auf Borgforde bezieht sich auch ein Vers des uralten vorstehenden Kirchspielliedes: „To Burgforde staht de sogen. Köppeln, da geiht dat ganze Kaspel bi in Köppeln." Das „in Köppeln gehen" soll die Hofdienste bezeichnen, die bei den Verbesserungen der Gräben und Wälle nötig waren. In dem „Gasthaus zum Wittenheim" befindet sich eine wohlgelungene Skizze von der alten Burg, einem im Besitz des oldenburger Museums befindlichen Original nachgebildet. Von Burgforde ging der Weg weiter durch die Gehölze nach Halstrup. Unterwegs wurde der Standort einer seltenen Pflanze, Cornus suecica, aufgesucht. Die Blüten waren leider noch nicht voll entwickelt, und die Hüllblätter der Blüten, die eine zartweiße Farbe haben, waren noch grünlich. Die Pflanze ist in Skandinavien heimisch; nach der Anschauung einiger Botaniker soll sie bei uns ein Ueberbleibsel aus der Eiszeit sein, nach anderen sind die roten Früchte durch Vögel hierhergetragen worden; andere wieder sehen Norddeutschland als die natürliche Südgrenze ihres Verbreitunggebietes an. Eine andere seltene Pflanze wächst hinter Halstrup: Hypericum helodes. Die Blüten erscheinen erst im Juli; doch gelang es, die jungen Pflanzen aufzufinden. Von Halstrup wandten sich die Wanderer wieder nach Westerstede zurück.

f. **Varel,** 27. Mai. Der vareler Marineverein hielt gestern in Meyroses „Tivoli" eine Versammlung ab. Es wurden die Satzungen für den zu gründenden nordwestdeutschen Bezirk verlesen und mit kleinen Aenderungen angenommen. Sodann wurde beschlossen, das Stiftungfest, welches

Landesbibliothek Oldenburg

im Juni stattfinden sollte, wegen Anhäufung der Festlichkeiten erst Ende Juli oder Anfang August zu feiern. Vom rodenkirchener Kriegerverein ging dem Verein eine Einladung zum Bundeskriegerfest zu. — Heute machte die hiesige Gewerbeschule (Meischenschule) unter Führung ihres Lehrers Westing einen Ausflug nach Rastede.

* * *

Delmenhorst, 27. Mai. Am Freitag fand hier eine Spritzenprobe für die Turnerfeuerwehr und die städtische Wehr statt. Die Uebung ging glatt von statten und zeigte, daß alles in bester Ordnung ist. Daß die Wehr auch bei dem Ausbruch eines Brandes in den oberen Räumen eines mehrstöckigen Gebäudes ihrer Aufgabe gewachsen ist, zeigte der Umstand, daß infolge der Mitbenutzung der mechanischen Leiter das Wasser in einem starken Strahle bis an die Spitze unseres Kirchturmes gesendet werden konnte. Nach der Uebung gab der Brandjor Wendhaus den Wehrmannschaften noch Verhaltungmaßregeln bei dem Ausbruch eines Feuers. in einem Hause, welches Gasleitung besitzt, oder in welchem sich Kohlensäureflaschen befinden. Fast hätte nach der Uebung die Wehr auch im Ernstfalle in Thätigkeit treten müssen. Es wurde gemeldet, daß in dem Hause des Schlachters A. Knübel ein Schadenfeuer ausgebrochen war. Glücklicherweise jedoch war dasselbe durch sofortiges thatkräftiges Eingreifen alsbald unterdrückt.

M. Burhave, 27. Mai. Die Handwerker-Innung Nordbutjadingen hielt heute in Schmales Gasthaus hierselbst eine außerordentliche Versammlung ab, in welcher zunächst über die Gründung einer Krankenkasse beraten wurde. Es handelte sich hier um die Frage, ob die Handwerker-Innung Nordbutjadingen gemeinschaftlich mit der Handwerker-Innung Südbutjadingen und der Bäcker-Innung, oder aber für sich allein eine Krankenkasse gründen soll. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, eine eigne Krankenkasse ins Leben zu rufen. Es wurde eine Kommission gewählt, welche mit der Ausarbeitung der Satzungen beauftragt wurde. Der dritte Punkt der Tagesordnung lautete: Haftpflichtversicherung. Es waren ein Vertreter der stuttgarter Haftpflichtversicherung und ein Vertreter der Haftpflichtversicherung zu Winterthur erschienen, welche den Zweck und den Nutzen der Haftpflichtversicherung darlegten und bei lebhafter Auseinandersetzung die Vorteile der von ihnen vertretenen Gesellschaften priesen. Eine Beschlußfassung darüber, welcher der beiden Haftpflichtversicherungen die Handwerker-Innung Nordbutjadingen beitreten wird, wurde auf eine spätere Versammlung verschoben.

)~(**Wildeshausen**, 28. Mai. Die in der Landgemeinde Wildeshausen belegene Landstelle Lohmühle, verbunden mit Wassermühle, welche zur Zwangsversteigerung stand, ging durch Kauf in den Besitz des Vollmeiers L. Meyer zu Huntlosen über. — In der letzten Generalversammlung der Schützengilde, die gemäß dem alten Gebrauch auf dem Rathaus stattfand, wurde gemäß dem Antrag des Vorsitzenden, Bürgermeisters Schetter, beschlossen, für dieses Jahr von einer Feier des Schützenfestes unter Berücksichtigung des am 23. April die Stadt Wildeshausen betroffenen furchtbaren Brandunglücks Abstand zu nehmen. Die von einigen Eingesessenen seit länger betriebene Agitation für die Abhaltung des Schützenfestes hat somit keinen Erfolg gehabt. Unter den vom Brande mehr oder weniger Geschädigten befinden sich auch 7 Schützenoffiziere und ca. 50 Schützen. — Zu Straßenregulierungarbeiten sind seitens der Stadt der Bauplatz des Seilers Wichmann am Westerthor und der des Schuhmachers Abeln an der Siegesstraße erworben. Frau Witwe Bübeler kaufte das Wohnhaus des Buchhalters Blank an der ahlhorner Chaussee. Der Hauptbedarf an Ziegelsteinen wird außer von den benachbarten Ziegeleien von den dwoberger und grüppenbührener Ziegeleien bezogen. Die hiesige Cementdachplattenfabrik, deren Fabrikate sich beim letzten Brande als vorzüglich bewährt haben, wird Mühe haben, dem Bedarf zu genügen. Ein Teil der Abgebrannten beabsichtigt, erst im nächsten Jahre mit dem Wiederaufbau zu beginnen. — Die Herren Schulvorsteher Huntemann, Organist Meyer und Baumann Hollmann-Dötlingen erstatteten in der letzten Versammlung der Abteilung Dötlingen zu Neerstedt Bericht über die Exkursion zur Inaugenscheinnahme der Eierverkaufgenossenschaften in Visselhövede, Soltau und Berensen, und dürfte nach dem günstigen Eindruck nunmehr endlich für die Gemeinde Dötlingen eine Eierverkaufgenossenschaft ins Leben treten.

§ **Butjadingen**, 27. Mai. Der Verein zur Förderung des Viehhandels" beschloß den Anschluß an die „Genossenschaft für Viehverwertung in Deutschland". Da nun nach den Statuten dieser Genossenschaft die Aemter des Leiters und Geschäftsführers zu besolden sind, so werden Bewerbungen um diese Aemter vom Vorstand bis zum 29. d. M. entgegengenommen. In außerordentlicher Generalversammlung, die am 30. d. M. in Ruhwarden abgehalten wird, hat sich der Verein mit folgenden Punkten zu befassen: 1. Eintragung des Vereins in das Genossenschaftregister, 2. Wahl des Vorstandes und Aufsichtrates, 3. Geschäftsordnung betr. — Die Geflügelhändler des Landes seien auch an dieser Stelle auf die am kommenden Mittwoch in Nordenham (Friesischer Hof) anberaumte Generalversammlung aufmerksam gemacht, die lediglich aus dem Grunde abgehalten wird, um die Eintragung der einzelnen Genossen in das Genossenschaftregister vorzunehmen. Außerdem wird eine Statutenänderung vorgeschlagen. Im Interesse der Sache wird dringend gewünscht, daß möglichst viele Züchter sich einfinden mögen. — Die butjadinger Eierverkaufgenossenschaft, welche sich augenblicklich eines sehr weiten Absatzgebietes zu erfreuen hat und recht günstige Abschlüsse vermitteln konnte, dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach in diesem Jahre gute Resultate erzielen.

* **Bremerhaven**, 26. Mai. Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd der ostasiatischen Linie laufen vom 1. Juni ab auch Rotterdamm an. Ihre Abfahrt von Bremerhaven erfolgt daher von diesem Zeitpunkt ab bereits am Dienstag, anstatt wie bisher am Mittwoch.

25jähriges Jubiläum des Kriegervereins Hude am 26. und 27. Mai 1900.

△ **Hude**, 27. Mai.

Der heutige Tag galt der würdigen Feier des 25jährigen Bestehens eines der am innigsten mit unserer Gemeinde verwachsenen Vereine, des hiesigen Kriegervereins. Fünfundzwanzig Jahre! Wie viel Gelegenheit boten sie dem Verein in allen seinen Gliedern zu den verschiedensten Zeiten und Gelegenheiten, deutsches Nationalgefühl, patriotische Gesinnung, echte Treue und unerschütterliche Anhänglichkeit an Kaiser und Reich, Fürst und Vaterland zu bethätigen! Und der Verein ist gewesen allezeit, was er sein soll: eine einige, durch Standesunterschiede nicht getrennte Gemeinschaft, eine Pflegestätte echter und hilfbereiter Kameradschaft. Im Jahre 1875 gegründet, gehört der Kriegerverein Hude mit zu den ältesten Kriegervereinen des Landes. Es war auf einem Ausflug nach Falkenburg, als unter mehreren Hudern dem Gedanken Raum gegeben wurde, in unserem Orte einen Kriegerverein zu gründen. Am 9. Mai 1875 fand sich im jetzigen Bultmeyerschen Restaurant „Ziegelhof" eine Schar alter Soldaten zusammen, und gründete den Verein. Treue Kameradschaft und den nationalen Sinn zu pflegen, das waren die Hauptzwecke des Vereins, und diese hat er im vollen Maße im Laufe des ersten Vierteljahrhunderts seines Bestehens erfüllt. In steter Entwickelung ist er fortgeschritten. Eine achtunggebietende Stellung einnehmend, zählt er die angesehensten Männer der Gemeinde zu seinen Mitgliedern, und seine Gründer sind ihm bis auf den heutigen Tag treu geblieben. Einer derselben, Herr Auktionator Haverkamp, führt seit etwa 20 Jahren in umsichtiger Weise den Vorsitz. Zur Zeit hat der Verein reichlich 150 Mitglieder, darunter mehrere Veteranen aus dem Jahre 1848. Im Jahre 1895, am 9. Juni, war es dem Verein vergönnt, durch eine schöne Feier die Weihe eines aus eigenen Mitteln beschafften Denkmals zur Erinnerung an 1870/71 festlich zu begehen. Herr G. Büsing-Oldenburg machte sich besonders verdient um das Zustandekommen der Denkmalserrichtung; infolgedessen wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft des Vereins zugesprochen.

Der Ort hatte zu dem Jubelfeste ein prächtiges Feiertagskleid angelegt. Ein überaus reicher Fahnen- und Guirlandenschmuck und zahlreiche Ehrenpforten bewiesen den Kriegern zur Genüge die Sympathien der Ortsbewohner an dem Feste und allen Gästen ein herzliches Willkommen. Am Bahnhof prangte eine große, in Form eines Thores nach Plänen des Bahnmeisters Meents erbaute, geschmackvoll ausgeführte Ehrenpforte. Herrliches Sommerwetter, Sonnenschein und blauer Himmel, waren ferner günstige Beigaben zum schönen Gelingen der Feier.

Sie nahm am Sonnabend Abend ihren Anfang durch einen Kommers mit Konzert und Aufführungen im Vereinslokal, „Heinemanns Gasthof". Hierzu waren etwa 600 Personen erschienen, und der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter anderem hatte es sich der berner Verein nicht nehmen lassen, auch schon an diesem Teile des Festes teilzunehmen, und war in einer Stärke von ca. 100 Personen auf blumengeschmückten Wagen erschienen. Herr Gemeindevorsteher und Landtagsabgeordneter Thorade eröffnete den Kommers mit einer zündenden Begrüßungrede, und dann wechselten Musikstücke, Ansprachen, Toaste, Aufführungen ꝛc. miteinander ab. Herr Postverwalter Schütte toastete auf den Kaiser, Herr Lehrer Willers auf das großherzogliche Haus, Herr Lehrer Cassens auf die Veteranen, Herr Fabrikdirektor Bornemann auf das deutsche Vaterland, Herr Dr. Frantzen-Berne brachte dem Kriegerverein Hude ein Hoch und Herr Dr. Lehmkuhl hierselbst den huder Damen. Letztere haben sich um das Gelingen des Kommerses besonders verdient gemacht, da der hiesige Damenturnverein, sowie auch der Männerturnverein sich mit glanzvollen turnerischen Darbietungen an den Aufführungen beteiligten. Der Damenturnverein stiftete dem Kriegerverein außerdem einen werkvollen Kranz mit Schleife zu seinem Jubiläum. Eine Serie lebender Bilder aus der Kriegsgeschichte, insceniert von Herrn Stationsassistent Dinklage, gab dem Kommersprogramm eine angenehme, mit Beifall aufgenommene Abwechselung. Erst nach 2 Uhr Nachts erreichte dieser schöne, in jeder Hinsicht wohlgelungene erste Teil des Festes sein Ende.

Heute Morgen wurde der Tag eingeleitet durch einen Frühschoppen im Vereinslokal. In den Mittagsstunden wurden alsdann die auswärtigen Vereine am Bahnhof empfangen. Es waren ihrer nicht weniger als 22, darunter 18 mit Fahnen, die mit zahlreichen Mitgliedern hier eintrafen. Von Delmenhorst kamen allein ca. 400 Festteilnehmer. Kurz nach 3 Uhr ordneten sich die Vereine zum Festzug durch den Ort nach dem eigentlichen Festplatz, dem von herrlichem Grün umsäumten Ziegelhofplatze. Der Festzug machte in seiner stattlichen Länge, mit 4 Musikchören, den im Sonnenschein weithin glänzenden kostbaren Fahnen, und umwogt von einer nach Hunderten zählenden Menschenmenge einen imposanten Eindruck. Herr Pastor Tiarks bestieg dann das mit frischem Eichengrün und Fahnen reich geschmückte Rednerpodium, um die Festrede zu halten, nachdem die Krieger mit ihren Fahnen und dahinter in dichten Scharen die Einwohnerschaft und die Fremden in wohlgeordneten Reihen Aufstellung genommen hatten. Es mochten hier im ganzen ca. 3000 Menschen versammelt sein. Andächtig lauschte die Zuhörerschaft den packenden, gehaltvollen und markigen Worten des Redners.

Nachdem der Festakt sein Ende erreicht hatte, löste sich die Versammlung auf. Auf dem Festplatz, der mit Tanz-, Schieß-, Kuchenbuden usw. bebaut war, entwickelte sich bald ein recht lebhaftes, volksfestähnliches Treiben, während eine Musikkapelle die Konzertmusik lieferte. Eine zweite Kapelle, die Huntemannsche Knabenkapelle aus Delmenhorst, konzertierte in den Bultmeyerschen Gartenanlagen. Ein herrlicher Genuß wurde allen Festgästen durch die Darbietungen des zur Feier in einer Stärke von ca. 40 Personen erschienenen Männergesangvereins „Kameradschaft" aus Oldenburg geboten. Der Verein brachte auf der Festwiese und einmal in den alten, tausendjährigen Klosterruinen einige seiner schönsten Gesangsperlen zum Vortrag, die besonders in den Ruinen mit wunderbarer Klangschönheit zu Gehör kamen und den geschätzten Sängern reichen Beifall eintrugen. Gegen Abend begannen in dem Tanzzelt auf der Festwiese, im Bultmeyerschen und im Langeschen Saale die Festbälle, und Jung und Alt gab sich den ewig neuen und schönen Künsten Terpsichores in vollstem Maße hin. Nach eingetretener Dunkelheit wurde von Herrn Fortmann jr.-Oldenburg ein großartiges Feuerwerk inseniert, das auf eine kurze Zeit die frohbewegte Menschenmasse wieder nach der Festwiese hinaus lockte. Diesem folgte eine Illumination der alten Mauern des ehemaligen Klosters des Cisterzienser-Ordens und der romantisch schön an dem kleinen Flüßchen Berne gelegenen alten Wassermühle. Die natürliche Schönheit dieser beiden Zeugen aus einer alten, viele hundert Jahre zurückliegenden Zeit, im Verein mit einem geschickt ausgeführten Arrangements der Illumination, schufen ein Gesamtbild von unvergleichlicher Schönheit und hinreißender Wirkung. Allen Zuschauern wird dies farbenprächtige Schauspiel ewig in Erinnerung bleiben, und sie werden Herrn Fortmann die Anerkennung für die vorzügliche Ausführung nicht vorenthalten.

Erst mit Anbruch der Nacht verließen die Vereine nach und nach unseren Ort. Der Verein aber und in erster Linie die Arrangeure dieses Festes haben die nicht leichte Aufgabe mit anzuerkennendem Geschick gelöst und können mit dem Gefühl der Befriedigung und des Stolzes auf das 25jährige Geburtsjubiläum zurückblicken. Möge das eine gute Vorbedeutung sein für das zweite Vierteljahrhundert, in das unser Kriegerverein nunmehr eingetreten ist! Möge er auch fernerhin sich wie bisher entwickeln, immer mehr emporblühen und wie bisher ein Hort echt vaterländischer Gesinnung und ein Sammelpunkt treuer deutscher Kameradschaft bleiben!

Letzte Depeschen.

* **Paris**, 28. Mai. Bei dem Minister des Aeußern Delcassé fand gestern zu Ehren der Kommissare der auswärtigen Abteilungen der Weltausstellung ein Diner statt, an dem auch der Handelsminister Millerand und der Generalkommissar Picard, sowie andere hervorragende französische und ausländische Persönlichkeiten teilnahmen. An das Diner schloß sich ein glänzender Empfang, zu dem auch das gesamte diplomatische Korps erschien.

* **Lizard**, 27. Mai. Das 1737 Tons große deutsche Schiff „Wandsbeck", von Portland im Oregongebiet und Falmouth nach Liverpool bestimmt, strandete hier. Es ist vollständig wrack und steht voll Wasser. Der hintere Teil, mutmaßt man, ist geborsten. Die Mannschaft ist gerettet.

* **Taaibosch**, 26. Mai. Die Buren haben die Verteidigung des Vaalflusses aufgegeben. Ihre Truppenführer haben sich versammelt, um darüber zu beraten, ob eine Fortsetzung des Kampfes angebracht sei. Inzwischen bleibt der Feind in Meyerton. — General French hat gestern bei der Furt von Lindequist den Vaal überschritten. Heute ist die berittene Infanterie vorgerückt.

* **London**, 28. Mai. Feldmarschall Lord Roberts telegraphiert vom 27. d. M. aus Vereenigung: „Wir haben heute früh den Vaalfluß überschritten und lagern auf dem Nordufer desselben. Auf unserer Seite wurden 3 Mann verwundet, ein Mann wird vermißt." — Generalmajor Baden-Powell berichtet, daß die Eisenbahn zwischen Bulawayo und Mafeking wieder hergestellt ist, und daß Vorräte in Mafeking eintreffen.

* **Peking**, 27. Mai. Gestern fand hier eine Beratung des diplomatischen Korps statt. Es wurde beschlossen, das Tsungli-Yamen aufzufordern, genau anzugeben, welche Maßnahmen die Regierung in der Frage der Boxer-Bewegung zu treffen gedenke.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Montag, den 28. Mai.

Sommertheater (Rudelsburg): „Der Zigeunerbaron", 8 Uhr.
Doodts Etabl.: Spezialitäten, 9 Uhr.

Gardinen in weiß u. crême empfehle in großer Auswahl. **Aeltere Muster** bedeutend unter Preis.

Julius Harmes, Schüttingstr. 16.

Oeffentlicher Immobil-Verkauf.

Zum Verkaufe des dem **Emil Meyer** in **Osternburg** gehörigen, **Langenweg Nr. 62** daselbst belegenen Immobils, best. aus **2 Wohnungen** enthaltendem Hause nebst **Garten** ist **4.** und **letzter** Termin auf

Sonnabend, den 2. Juni d. Js., nachmittags 6½ Uhr,

im Lokale von **Beckers Etablissement** in Osternburg angesetzt.

Kaufliebhaber lade ich mit dem Bemerken ein, daß in obigem 4. Termine der Zuschlag erteilt werden soll.

J. H. Schulte, Aukt.,
Bureau: **Markt 12** b.

Täglich frische Schellfische,
Butt, Rotzunge, Knurrhahn, Karb.-Fisch, Isländer Schellfische, lebende Krebse, frische Granat, ger. Ia Stör, Maifisch, Schellfisch, Seelachs, Bücklinge, Rauchheringe, **neue delikate Matjesheringe** Stück 15 u. 20 ₰, IIa Stück 10 ₰, neue Kartoffeln, neue Zwiebeln billigst bei

H. Braun,
nur Achternstr. 53.

Rastede. Wegen Inventaraufnahme wolle man Forderungen an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Mühlenbesitzers Rudolf Meyer zu Rastede bis zum 2. Juni d. J. bei mir anmelden, unter Vorlegung spezifizierter Rechnungen.

H. Hoes, Rechnungsst.

Verpachtung.

Eine zu **Petersfehn** schön belegene

Stelle,

habe ich zum 1. November d. Js. an 2 Familien zu verpachten auf 3 oder mehr Jahre.

Jede Pachtung besteht aus Wohnung, Land und Torfmoor.

B. Schwarting, Eversten.

Ein gebrauchtes Tourenrad und ein neues Rad gebe zu billigem Preise ab. Ganz besonders mache aufmerksam auf deutsche Räder mit 1 Jahr Garantie, Herrenräder 125 Mk. und Damenräder 150 Mk.

H. Hitzegrad.

Landesbibliothek Oldenburg

P. F. Ritter,

Langestrasse 79.

Spezial-Abteilung:

Gardinen,

abgepaßt und vom Stück in crême und weiß.

Stores,

Lambrequins, Scheibengardinen.

Großes Sortiment. Billige Preise.

Oeffentlicher

Immobil-Verkauf.

Der Gastwirt **Johann Jacobs** hierselbst beabsichtigt, seine an der **Zeughausstraße unter Nr. 8 belegene Besitzung,** bestehend aus einem im besten Stande befindlichen, Unter- und Oberwohnung enthaltenden Hause nebst großem Garten, öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Termin zum öffentlichen Verkaufe der vorbezeichneten Besitzung ist auf

Mittwoch,
den 6. Juni d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in Jacobs Wirtshause, Kurwickstraße Nr. 34 hierselbst, angesetzt.

Die Verkaufsbedingungen und die das Immobil betreffenden Nachweise liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht aus, und erteile ich gern jede etwa weiter gewünschte Auskunft.

Kaufliebhaber lade ich mit dem Bemerken ein, daß bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag bereits in diesem Termine erteilt werden soll.

Heinrich Westing,
Kurwickstraße 33.

Grosse Sendungen in

Glaceehandschuhen

trafen ein.

Damen-Glacee,
farbig, 4 Knopf, Paar 1,50 ℳ.
Damen-Glacee,
farbig, 3 Druckknopf, Paar 1,75.
Herren-Glacee, ℳ
farbig, von 1,75 bis 3,75 ℳ.
Herren-Glacee,
weiss, von 1,50 bis 2,50 ℳ.

Sommerhandschuhe

in grossartiger Auswahl.

August Diekmann,

Schüttingstrasse 14.

Rastede. Der Landmann **G. Gebken zu Neusüdende** beabsichtigt, seine daselbst an der Oldenburg-Vareler Chaussee belegene **olim Fröljes Besitzung,** Wohnhaus und Scheune und ca. 40 Sch.-S. Garten-, Acker- und Grünland beim Hause nebst einem Heidplacken und Torfmoor, mit Antritt zum 1. Mai 1901, bezw. Herbst 1900, **im ganzen oder geteilt auf mehrere Jahre zu verheuern.** Ackerland kann nach Belieben beigegeben werden.

Zur Verheuerung ist Termin angesetzt auf

Sonnabend, den 9. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in **Witwe Hillens Wirtshause** zu Hankhausen. **H. Hoes.**

Zu v. 1 fettes Kalb. Alexanderstr. 23.

Dem Herrn Schneidermstr. **Bohlken,** Johannisstraße, zu seinem 80. Geburtstage und seinem 50jährigen Meisterjubiläum (29. Mai) ein **dreifach kräftiges Hoch!**

Mehrere Freunde.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Drielakermoor. Zugel. ein gr schw. **Hund.** **H. Wragge.**

Verloren schwarzen Stoff. Bitte abzugeben Achternstr. 22 oder Ofenerstr. 9.

Zugelaufen 1 schwarzbunter **Hund** mit 4 weißen Füßen und led. Halsband. Gegen Erstattung der Kosten abzuh. **G. Plump,** Herrenweg.

Wohnungen.

Zu Novbr. u. später habe ich größere und kleinere Kapitalien gegen gute Hypotheke und angemessene Zinsen zu belegen.
A. Paruffel, Rechtsanw., Haarenstr. 5.

Möbl. St. u. K. a. 1 o. 2 H. Bocksstr. 8.

Zu verm. **frdl. Logis.** Haarenstr. 45.

Zu vermieten auf sof. ein freundliches, möbl. Zimmer mit Bett, event. auch Kammer mit oder ohne Pension.
Aug. Jacobs, Ziegelhofstr. 15.

Zu verm. e. ger. **Stube** für 1 oder 2 j. Leute. 1. Ehnernstr. 36, unten.

Zimmer zu verm. an 2 Herren.
Feldtmann, Rosenstr. 1.

Vakanzen und Stellengesuche.

Ges. sof. ein gesundes sauberes Mädchen. Alexanderstr. 25b.

Gesucht auf sofort ein freundliches **junges Mädchen** mit guten Zeugnissen für ein Hotel und Bahnhofswirtschaft; solche, die in einer Wirtschaft thätig waren, werden bevorzugt. Ferner ein gewandter **Kutscher** von 17 bis 18 Jahren.

Offerten unter **S. 340** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Rastede. Gesucht auf sofort ein jüngerer **Geselle.**
H. Meinen, Bäckermeister.

Krügers B.-J., Kurwickstr. 2, sucht eine tüchtige Küchenmagd auf sobald als möglich, angenehme Stell., höchster Lohn.

Für Schlosserei ein Lehrling gesucht.
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

A. gl. e. Stundenmädch. Haarenstr. 45.

Gesucht auf sofort 2 solide tüchtige Arbeiter für dauernd und ein zuverlässiger Knecht, der mit Pferden umgehen kann.

Gerhd. Meentzen,
Bahnhofstr. 12.

Ein junges Mädchen, welches im Haushalt nicht mehr ganz unerfahren ist, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau zum 1. Oktober. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Off. unter **B. W.** an die Exped. der „Nordd. Volksztg." in Osterholz-Scharmbeck.

Empfehle zu ganz außergewöhnlichen Spottpreisen:
Einen großen Posten

Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder,
Möbelstoffe, Möbelplüsche, Läuferstoffe, Portieren, Tischdecken, Teppiche in allen Größen enorm billig, Gardinen, Steppdecken, Handschuhe Korsetts, Schürzen, Oberhemden, Krawatten, Strohhüte, Blumen, Federn, Sonnen- und Regenschirme, Blousenhemden, einen großen Posten Seide zu Blousen und Kleidern, um rasch damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

Kaufhaus
H. Heinemann.

Auf sofort ein **Lehrmädchen** gesucht.
H. Hitzegrad, Achternstr. 34.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Schützen-Verein

Etzhorn.

Am 1. Pfingsttage, morgens 7 Uhr:

Examenschießen.

Der Vorstand.

Rastede.

„Rasteder Hof."

Am 1. Pfingsttage:

Großes Garten-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle der kaiserlichen 2. Matrosen-Division, Wilhelmshaven, unter persönlicher Leitung des kaiserl. Musikdirigenten Hrn. Wöhlber.

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball.

Gleichzeitig halte meinen großen schattigen

Restaurationsgarten

für Gesellschaften u. Ausflügler bestens empfohlen, indem nur gute Küche und Keller geführt wird.

Table d'hôte 1 Uhr.
Diner à part von 12 bis 3 Uhr.

Aug. Brüggemann.

Klub Neue Vereinigung.

Dienstag, den 29. d. M.:

Tanzkränzchen

in den oberen Sälen der „Union".
Anfang abends 9 Uhr.
Der Vorstand.

Neue Sendungen eingetroffen:

Herren-Anzüge, prachtvolle Auswahl, schöne Neuheiten,
15, 18, 20, 25, 30, 32, 35, 38—40 Mk.

Knaben-Anzüge in unübertrefflicher Mannigfaltigkeit,
2, 2,50, 3, 3,50, 4, 5, 6, 7, 8, 10—20 Mk.

Herren-Paletots modernste Farben in größter Auswahl,
18, 20, 24, 30, 35, 38 Mk.

Einzelne Hosen, Jacketts und Westen, leichte Sommerjoppen, Waschblousen für Knaben in schönster Auswahl.

Alle sonstigen Herren-Bedarfs-Artikel: Wäsche, Hüte, Mützen, Strümpfe, Unterzeuge und dergleichen in guten und preiswerten Qualitäten.

Größte Auswahl in Stroh-Hüten von 30 Pfg. an.

Siegmund Oss junior,

Oldenburg, Langestr. 53.

Eversten. Im Auftrage habe ich die auf dem Gerberhof, Wichelnstraße unter Nr. 6 und 7 belegenen

Grundstücke,

bestehend aus **2 Wohnhäusern** mit je 2 kompletten Wohnungen und dahinter liegenden besten Gartenländereien mit Antritt zum 1. November d. Js. preiswürdig zu verkaufen.

Die Kaufbedingungen sind günstig; die Anzahlung gering.

Es kann auch ein einzelnes Wohnhaus mit Garten verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

B. Schwarting, Eversten.

Neuenkruge.

Am 2. Pfingsttage:

Großes Kegeln.

Nachher:

Ball,

wozu freundlichst einladet
A. H. Bremer.

Rastede.

Im Saal „Graf Anton Günther":
Großes Kunst- und Figuren-Theater.

Dienstag, den 29. Mai:

letzte Vorstellung.

Faust.

Schauspiel in 4 Akten.
Kassenöffnung 7½, Anfang 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
H. Genzel.

Sommer-Theater in Oldenburg, „Rudelsburg".

Montag, den 28. Mai 1900.
Auf Verlangen zum 3. u. letzten Male.
Großer Erfolg! Großer Erfolg!

Der Zigeunerbaron.

Große Operette in 3 Akten von J. Schnitzer.
Musik von Joh. Strauß.

Dienstag, den 29. Mai 1900.
Auf Verlangen zum 3. und unwiderruflich letzten Male.
Großer Erfolg! Großer Erfolg!

Fatinitza.

Große komische Oper in 3 Akten von Zell u. Genée.
Musik von Franz v. Suppé.
Zu diesen Vorstellungen ladet ein
Die Direktion.

Zur fröhlichen Wiederkunft

(früher Zoologischer Garten).

Am 28., 29. u. 30. Mai:

Grosses

Preiskegeln.

1. Preis: **1 Pferd mit Geschirr.**
2. Preis: **1 Break.**

Hierzu ladet ein
E. Schmidt.

NB. Das Kegeln findet nicht, wie bereits bekannt gemacht, 4, sondern nur **3 Tage** statt.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.

Eversten, 26. Mai. Heute traf uns der harte Schlag, unsere liebe Tochter und Schwester **Therese** im Alter von fast 9 Jahren nach kurzer heftiger Krankheit zu verlieren.

Der trauernde Vater:
Stallbedienter a. D. **F. G. Meyer** und Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. Mai, nachm. 3 Uhr, auf dem Kirchhof zu Eversten statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Marie Speckmann, Streek, mit Heinrich Mönnich, Höven. Elisabeth Müller, Brandenburg a. H., mit Dr. med. Konrad Hoffmann, Oldenburg.

Geboren: (Sohn) Th. Allmers, Buschhausen bei Sande. Zahnarzt Göricke, Wilhelmshaven. — (Tochter) Gerhard Wiechmann, Moorhausen bei Altenhuntorf. Wilhelm Dreyer, Oldenburg. H. G. Schlange, Rastede.

Gestorben: Tischler Friedrich Padecken, Jaderaußendeich. Witwe Anna Marie Eickhoff, Oldenburg, 76 J. Ww. Meta Margarete Rogge, geb. Bartling, Mittenfelde, 79 J. Georg Dirks, Tengshausen, 10 J. Wilhelm Johannes Janßen, Fedderwarden, 4 W. Elisabeth Ulrich, geb. Moriße, Rodenkirchen. Wilhelmine Transchel, geb. Blume, Varel, 88 J. Witwe Gesche Margarete Partusch, geb. Sanders, Driesel. Maschinenbauer Eduard Fuchs, Bant.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt eine Extrabeilage des Herrn **E. G. Winkler in Düsseldorf,** betr. **Türk. Staats-Eisenbahnlose** 2c., bei.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 123 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 28. Mai 1900.

IX. oldenburgisches Trabrennen.

* **Oldenburg**, 28. Mai.

Seitdem der Verein zur Förderung der oldenburgischen Landespferdezucht die Rennseite gleichsam als öffentliche Prüfungen großen Stils bei uns eingeführt hat, und seit sich mit dem Rennen und Fahren unserer jungen Landwirte die Offiziersrennen der Garnison in einem wechselreichen Programm vereinigen, erfuhr das Interesse des großen Publikums an dieser sportlichen Veranstaltung von Jahr zu Jahr eine Steigerung; und wenn die allgemeine Beteiligung, die gestern bereits einen außerordentlich hohen Grad erreicht hatte, sich in dem Maße weiter entwickelt, so wird in nicht zu ferner Zeit das Rennen die Anziehungkraft und den Charakter eines großen Volksfestes wie in anderen Städten erhalten. Das Interesse an den edlen Pferden unseres Landes und unserer Offiziere, an den Besitzern, Reitern und Fahrern, die unerläßliche Grundlage für eine allgemeine Beteiligung, breitet sich zweifellos weiter aus. Das Wohlwollen und die Förderung, welche der Ehrenpräsident des Vereins, S. K. H. der Erbgroßherzog und seine hohe Gemahlin und Tochter der Veranstaltung entgegenbringen, und in persönlichem Eingreifen und in dem Spenden reicher Ehrengaben bethätigen, sowie die vorsichtigen, gewissenhaften Vorbereitungen der Arrangeure des Rennens und sein seit Jahren präziser Verlauf, das alles trägt zur Gewinnung des Publikums für die Sache erheblich bei. Die Tribünen wie die anderen Plätze boten gestern, wo der Himmel köstlichsten Maisonnenschein spendete, namentlich durch die duftigen Frühjahrstoiletten der Damen ein anziehendes, farbenprächtiges, selten schönes Bild. Aus dem Lande hatten die Extrazüge viele Zuschauer herbeigeführt, und zu Fuß zu Wagen und zu Rad waren die Einheimischen so zahlreich erschienen, daß auch die 800 Meter lange Bahn ringsum dicht besetzt war. Stellenweise entwickelte sich dort ein lebhaftes Treiben, das dem Gewühl auf dem Sattelplatz, wo sich unter das eintönige Civil die Uniform und der Dreß in lustigem Durcheinander mischte, nichts nachgab. Die Dragonerkapelle unter Leitung ihres Dirigenten Feuße lieferte die Musik zu dem Feste.

Um 2½ Uhr erschienen im Viererzug J. K. H. der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin, J. H. die Herzogin Charlotte und der hohe Gast, J. K. H. die Großherzogin Marie von Mecklenburg. Damit war das Signal zum Beginn des Rennens gegeben, das sportlich interessant und bis auf einen leider betrüblichen Unfall auch glücklich verlief.

Das Resultat der Rennen ist im Einzelnen folgendes:

1. Trabfahren

für Zweispänner jeden Alters, in Oldenburg geboren und aufgezogen. Ehrenpreis und 300 Mk. dem Ersten, 200 Mk. dem Zweiten und 100 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 4800 Meter (6 Mal die Bahn), in einem Zeitraum von 20 Minuten zu fahren. Gangart: Karossiertrab. Es werden Pferde verschiedener Besitzer zu einem Zweigespann vereinigt zugelassen. Bei gleicher Qualität rangiert jedoch das Gespann, von welchem beide Pferde Eigentum eines Besitzers sind, bei der Preisverteilung demjenigen Gespann, von dem die Pferde verschiedenen Besitzern gehören, vor. Es wird geurteilt nach Ausgeglichenheit (Haar, Figur und Größe), Gangart, Haltung, Exterieur, Kondition beim Eintreffen am Ziel. 4 Nennungen, alle am Start.

1. Pr. H. Gerdes-Oldenburg. Wandora, 12jähr. schw. St., v. Young Magnat, a. Wanda und Rabatte, 8jähr. schw. St., v. Bravo, a. Reinette.

2. Pr. H. Gerdes-Oldenburg. Jonny, 8jähr. br. St., l. Htf. w., v. Aikrat, a. d. Antjeline und Mitz II, 5jähr. br. St., r. Htf. w., v. Volkert, a. Mitz.

3. Pr. Aug. Hanken-Ohmstede. Freiin, 3jähr. br. St., l. Htf., w., v. Ruthard, a. Harke und Anni, 3jähr. br. St., l. Htf. w., v. Freibeuter, a. Rogena II.

4. Pr. (eingelegt) Fr. Laverenz-Ovelgönne und H. Schildt-Hamm.-Mooraußendeich. Wandermaus, 4jähr. dbr. Stute, v. Ruthard, a. Waldmärchen und Erve, 4jähr. br. St., v. Ruthard, a. Edeline. Die beiden hiesigen Gerdesschen Gespanne erhielten die beiden ersten Preise. Wegen der vorzüglichen Haltung des Gespannes Laverenz-Schildt wurde noch ein 4. Preis ausgesetzt.

2. Donnerschweer Jagd-Rennen.

Ehrenpreis J. K. H. der Erbgroßherzogin und 60 Mk. dem ersten, Ehrenpreis dem zweiten und dritten Pferde, für Pferde von aktiven und Reserve-Offizieren, sowie aktiven Offizier-Aspiranten der Garnison Oldenburg und von solchen zu reiten. Pferde, welche seit dem 1. Mai 1899 ein Rennen gewonnen haben, sind ausgeschlossen. 10 Mk. Einsatz. 5 Mk. Reugeld. Minimalgewicht 76 Kg. Distanz ca. 3000 Meter. 8 Nennungen, 4 Pferde am Start.

1. Pr. Lt. v. Barton gen. v. Stedmans (19. Drag.) Wallada, v. Southampton, a. d. Prinzeß Louise II., geritten vom Besitzer.

2. Pr. Lt. Audouards (62. Art.) Seeschlange, v. Hogart; geritten von Lt. Christiani.

3. Pr. Lt. Frhr. v. Massenbachs (19. Drag.) Artillerist, v. Chamant, geritten vom Besitzer.

Lt. v. Kramsta übernimmt die Führung auf seinem Forever and a day, stürzt jedoch bei einer Hürde und muß das Rennen aufgeben; Pferd und Reiter gesund.

3. Trabfahren

für im Jahre 1897 in Oldenburg geborene, in Oldenburg oder Ostfriesland aufgezogene Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages. Ehrenpreis S. K. H. des Großherzogs von Oldenburg und 300 Mk. dem Ersten, 150 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld Distanz 1600 Meter. 11 Nennungen, 10 Pferde starten, Machens „Ziethen“ wird nicht zugelassen, weil nicht oldenburger Typ.

1. Pr. C. Meents-Canarienhausen. Fahrer: L. Lauts-Canarienhausen. Jacob, 3jähr. schw. W., v. Claudier. Zeit 3 Min. 53 Sek.

2. Pr. H. Herzog-Wassens. Amsel, 3jähr. br. St., v. Claudier, a. e. Titus Stute. Zeit 4 Min 6 Sek.

3. Pr. H. Gerdes-Oldenburg. Fahrer: H. Gerdes jun., daselbst. Tammy, 3jähr. schwbr. St., v. Model, a. Mara. Zeit 4 Min 7½ Sek.

Es wird in drei Serien gelaufen. E. Dauns-Wiarderbusch „Andreas II“, der die 2. Stelle mit 4 Min. belegt, wird distanziert wegen unreiner Gangart.

4. Trabreiten

für 4jährige und ältere Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages, in Oldenburg geboren und daselbst oder in Ostfriesland aufgezogen.

Ehrenpreis der Stadt Oldenburg und 300 Mk. dem Ersten, 200 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 2400 Meter. 100 Mk. Zulage dem Pferde, welches einen ersten Preis in Oldenburg oder Berlin-Westend erhalten hat. Für jeden weiteren auf diesen Bahnen erhaltenen ersten Preis weitere je 50 Meter Zulage. 7 Nennungen, es starten alle.

1. Pr. Köhlken, H., Huntebrück Ophelia, 4jähr. dbr. St., v. Model, a. Orla. Zeit 5 Min. 28½ Sek.

2. Pr. Kreye, Joh., Nadorst Heraldik, 9jähr. br. St., v. Einar, a. Milchmädchen. Zeit 5 Min. 33 Sek.

3. Pr. Gerdes, H., Oldenburg, Reiter H. Gerdes jun.-Oldenburg; Hans, 4jähr. br. W., v. Model, a. Agathe. Zeit 5 Min. 38 Sek.

Köhlken führte seine bekannte „Ophelia“ wieder auf den ersten Platz, sie und die „Heraldik“ hatten 150 Meter Zulage aufzuholen.

5. Chargen-Pferd-Jagd-Rennen.

Ehrenpreis J. H. der Herzogin Sophie Charlotte dem ersten, Ehrenpreis dem 2., 3. und 4. Pferde. Für Chargen- und Dienstpferde von Offizieren und aktiven Offizier-Aspiranten der Garnison Oldenburg und von solchen zu reiten. 10 Mk. Einsatz. 5 Mk. Reugeld. Minimalgewicht 78 kg. Der Sieger dieses Rennens im Jahre 1899 trägt 1½ kg mehr. Distanz ca. 2500 Meter. Nachnennungen mit doppeltem Einsatz resp. Reugeld bis zum Beginn des ersten Rennens (auch Trabrennens) an der Wage erlaubt. 8 Nennungen, 7 Pferde starten, geritten vom Besitzer.

1. Preis Lt. Christianis (62. Feld-Art.) a. br. W. Freischütz, Abst. unbekannt.

2. Pr. Lt. v. Schwartzs (62. Feld-Art.) a. F. W. Domherr, Abst. unbekannt.

3. Pr. Lt. Graf Wedels (19. Drag.) a. dbr. St. Klarissa, Abst. unbekannt.

4. Pr. Lt. Frhr. v. Ziegesars (19. Drag.) a. br. W. Kauz, v. Ernst.

Die Artillerie schlägt hier die Kavallerie. Unter dem Jubel des Publikums gehen Lt. Christiani und v. Schwartz als Erste durchs Ziel. Leider geschah ein Unglücksfall. Lt. von Pape und Lt. von Nathusius-Cormons stürzten, ersterer ohne schlimme Folgen, letzterer wurde von dem folgenden Pferde geschlagen und lag lange besinnungslos. Se. K. H. der Erbgroßherzog war mit den Aerzten als erster bei dem Verunglückten. Es wurde Gehirnerschütterung konstatiert. Der Verletzte wurde später im Tragkorbe ins Lazarett gebracht.

6. Trabreiten

für im Jahre 1897 geborene Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages, in Oldenburg geboren und daselbst oder in Ostfriesland aufgezogen. Ehrenpreis S. K. H. des Großherzogs von Oldenburg und 300 Mk. dem Ersten, 150 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 1600 Mtr.

9 Nennungen, 8 Pferde starten.

1. Pr. E. Daun-Wiarderbusch, Andreas II, 3jähr. dbr. Hengst, Zeit 3 Min. 41 Sek.

2. Pr. C. Meents-Canarienhausen, Reiter: L. Lauts-das., Jacob, 3jähr. schw. W., v. Claudier, Zeit 3 Min. 48 Sek.

Die übrigen Pferde wurden distanziert.

7. Oldenburger Offizier-Jagd-Rennen.

Ehrenpreis Sr. K. H. des Erbgroßherzogs und 100 Mk. dem ersten, Ehrenpreis dem zweiten und dritten Pferde; für Pferde im Besitz von aktiven und Reserve-Offizieren, sowie aktiven Offizier-Aspiranten der Garnison Oldenburg und von solchen zu reiten. Einsatz 15 Mk. 10 Mk. Reugeld. Normalgewicht 74 kg. Pferde, die noch nie im öffentlichen Rennen plaziert gelaufen sind, erhalten 3 kg erlaubt. Pferde, welche seit dem 1. Mai 1899 irgend ein Rennen gewonnen haben, tragen für jedes gewonnene Rennen 1½ kg extra. Distanz ca. 3000 Meter. 7 Nennungen, 3 Pferde laufen.

1. Pr. Rittm. Frhr. v. Fuchs-Nordhoffs (19. Drag.) a. Sch. St. Blue Grey, v. Roscious a. d. Blue Pill, geritten von Lt. von Kramsta.

2. Pr. Lt. Graf Wedels (19. Drag.) a. F. St. Castana, v. Goldfecker, a. d. Calonla, geritten vom Besitzer. Lt. Graf Wedel übernimmt zu Anfang die Führung, muß sie dann aber an Lt. von Kramsta abgeben, der auf der Blue Grey leicht siegt.

3. Pr. Rittm. v. Arnims (19. Drag.) 5j. br. St. Petersilie, v. Peter, a. e. Tilly-Stute, geritten von Lt. von Reden.

8. Trabfahren

für 4jährige und ältere Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages, in Oldenburg geboren und daselbst oder in Ostfriesland aufgezogen. Ehrenpreis der oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft und 300 Mk. dem Ersten, 200 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 2400 Meter. 100 Meter Zulage dem Pferde, welches in Oldenburg oder Berlin-Westend einen ersten Preis erhalten hat, für jeden weiteren auf den genannten Bahnen erhaltenen ersten Preis weitere je 50 Meter Zulage.

8 Nennungen, sämtlich am Start.

1. Preis: H. Köhlken-Huntebrück. Ophelia, 4jähr. dbr. St., v. Model, a. Orla. Zeit: 5 Min. 28 Sek.

2. Preis: E. Daun-Wiarderbusch. Emmelyne, 4jähr. schw. St., v. Kasimir, a. Emmely. Zeit: 5 Min. 39 Sek.

Sämtliche übrigen Pferde distanziert. Köhlken siegt wieder mit der Ophelia, von den Zuschauern laut begrüßt. Ophelia hat 150 und Emmelyne 100 Meter Zulage.

9. Trabfahren

für 2jährige Pferde des starken oldenburgischen Wagenschlages, in Oldenburg geboren und daselbst oder in Ostfriesland aufgezogen. Ehrenpreis J. K. Hoheiten des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin von Oldenburg und 400 Mk. dem Ersten, 150 Mk. dem Zweiten und 50 Mk. dem Dritten. Einsatz 25 Mk. Ganz Reugeld. Distanz 1600 Meter. 6 Nennungen, 5 Pferde starten.

1. Pr. Daun, E.-Wiarderbusch, Pogg, 2jähr. schw. H., v. Andreas. Zeit 4 Min. 4 Sek.

2. Pr. Barkemeyer, Joh.-Etzhorn, Fahrer: H. Kreye-Nadorst, Negrine II, 2jähr. br. St., v. Casper, a. Negrine. Zeit 4 Min. 27 Sek.

3. Pr. Herzog, H.-Wassens, Lotte, 2jähr. br. St., v. Monac, a. Rittera. Zeit 4 Min. 32½ Sek.

Bohwinkel-Ohmstede muß mit der Ada, die ihm durchgeht, ausscheiden.

10. Becher-Trost-Rennen.

Ehrenpreis gegeben von Damen Oldenburgs dem ersten, Ehrenpreis dem zweiten Pferde, die Reiter der übrig einkommenden Pferde erhalten zum Andenken je 1 silb. Becher. Für Pferde, die am 27. Mai gestartet und nicht gewonnen haben. Normal-Gewicht 78 kg. Pferde, die als 2. gelaufen, tragen 3 kg, solche, die als 3. plaziert wurden, 2 kg mehr. Chargen- und Dienst-Pferde erhalten 5 kg erlaubt. Distanz ca. 2000 Meter. Einsatz 5 Mk. Ganz Reugeld. Durch Sieg ausgeschlossene Pferde zahlen 10 Mk. Reugeld. Mit dreifachem Einsatz kann an der Wage nachgenannt werden. 12 Nennungen, 4 starten.

1. Pr. Lt. Graf Wedel.

2. Pr. Lt. Frhr. v. Massenbachs (19. Drag.) 6jähr. br. W. Artillerist, v. Chamant.

3. Pr. Rittm. v. Arnims (19. Drag.) 5jähr. br. St. Petersilie, v. Peter, a. e. Tilly-Stute.

4. Pr. Lt. v. Pape.

Nach Beendigung des Rennens erschienen die Sieger vor der Tribüne des Hofes, und J. K. H. die Erbgroßherzogin überreichte den glücklichen Gewinnern die Ehrenpreise.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 28. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

M. Butjadingen, 26. Mai. Gestern fand in Stollhamm eine Sitzung des Amtsrats Butjadingen statt, welche mit den verschiedenen Eisenbahnplänen Butjadingens sich beschäftgte. Der vom Amtshauptmann geleiteten Versammlung wohnte auch der Bezirksbaumeister Baurat Kuhlmann bei. Der Vorsitzende machte die Mitteilung, daß seitens der oldenburger Regierung an das Amt Butjadingen das Ersuchen gerichtet sei, im Lande Erhebungen darüber anzustellen, welche Eisenbahnen gewünscht würden. Nachdem darauf die Gemeindevorsteher über ihre Ansicht befragt worden, welche der heutigen Amtsratsversammlung zur Kenntnis gebracht wurde, erscheine es zweckmäßig, die Wünsche des Landes durch den Amtsrat zum Ausdruck zu bringen. Es sollten darum heute Beratungen stattfinden, welche zu einer die Wünsche des Landes gewissermaßen bindenden Erklärung führen müßten. Die Regierung selbst aber könne an den durch den Amtsrat zum Ausdruck gebrachten Beschluß des Landes nicht gebunden sein, letzteres habe vielmehr nur eine die Entschließungen der Regierung vorbereitende Bedeutung. Es werde dem Lande aufgegeben, Grund und Boden unentgeltlich herzugeben und 10 pCt. der gesamten Baukosten zu tragen. Nach diesen Erklärungen wurde in die Beratung eingetreten. Herr Baurat Kuhlmann erörterte zur Instruktion die verschiedenen Bahnprojekte an der Hand einer großen übersichtlichen Karte. Die beiden vielbesprochenen Konkurrenzbahnen Rodenkirchen-Varel und Nordenham-Varel fanden zunächst lebhafte Erörterung. Die Sympathie der Regierung neige, wie man annehmen zu dürfen glaubte, der letzgenannten Bahn zu, von der zu erwarten stehe, daß sie Nordenham den so sehnlichst erwünschten Verkehr wiederbringe, und die dort brach liegenden große Kapitalien repräsentierenden Pieranlagen nutzbar mache. Auch von dem Landtage sei eine dieser Bahn günstige Stellungnahme zu erwarten. Diese, dem allgemeinen Verkehr dienende Bahn, soll von Nordenham über Ellwürden-Abbehausen, mit einer Station zwischen beiden Ortschaften, zwischen Esenshammer und Abbehausengroden, über Seefeld, Seefeld-Süderaußendeich, Augustgroden und von hier in den vareler Amtsbezirk übertretend nach Varel führen. Die Linie ist eine möglichst gerade und 28 Kilometer lang, hiervon liegen im butjadinger Amtsbezirk 15 Kilometer. Der doppelgleisige Bahnkörper erhält eine Breite von 20 Metern. Die Kosten werden auf 84 000 Mark pro Kilometer berechnet, von welcher Summe 20 000 Mark (unentgeltliche Bereitstellung von Grund und Boden und Tragung von 10 Prozent der Baukosten) auf die Gemeinden entfallen. Die Bahn Nordenham-Varel würde demnach 2 352 000 Mark kosten. Bei der Berechnung der Gemeindekosten würde die Lage der Stationen, nicht etwa der Umfang ꝛc. der von der Eisenbahn durchlaufenen Gebietsteile in Frage kommen. Da Schwei durch die Station Seefeld-Süderaußendeich an die Bahn angeschlossen wird, so würde auch diese im Amtsbezirk Brake liegende Ortschaft sich an den Kosten zu beteiligen haben. Die die Interessen Brakes fördernde Konkurrenzbahn Rodenkirchen-Varel ist 5 Kilometer kürzer als die hier in Frage stehende Linie. Der Vorschlag, die Bahn von Abbehausen über Deichhof nach Seefeld zu führen, fand keine Zustimmung. Ferner wurde eine zweite Bahnlinie in Vorschlag gebracht. Bei der Station Ellwürden-Abbehausen von der Bahn Nordenham-Varel sich abzweigend, soll diese zweite Bahn über Stollham, Stollhamer-Mitteldeich, Burhave, Riens, ruhwarder Mühle, Tossens, eckwarder Mühle nach Eckwarderhörne führen. Diese Bahn soll in erster Linie den lokalen Bedürfnissen Nordbutjadingens Rechnung tragen, dann aber auch dem Durchgangsverkehr zwischen Wilhelmshaven und Bremerhaven dienen. Diese Bahn ist für ein Gleis einzurichten, die Länge derselben beträgt etwa 28 Kilometer, die Breite des Bahnkörpers 15 Meter. Die Kosten der Bahn berechnen sich auf 56 000 Mark pro Kilometer, hiervon

Landesbibliothek Oldenburg

kommen 13 000 Mark auf die Gemeinden. Die Gesamtkosten der Bahn belaufen sich also auf 1 568 000 Mark. Beide Bahnen würden demnach 3 920 000 Mark kosten, wovon auf den Amtsbezirk Butjadingen (Schwei eingerechnet) 664 000 M. (Grund und Boden und 10 Prozent der Kosten) entfallen. Obige Anschläge machen jedoch keinen Anspruch auf Genauigkeit, sie beruhen, wie ausdrücklich vom Bezirksbaumeister bemerkt wurde, nur auf vorläufigen, oberflächlichen und mutmaßlichen Berechnungen. Mit großer Majorität beschloß der Amtsrat — und dieser Beschluß wird der Regierung unterbreitet werden — Grund und Boden unentgeltlich bereitzustellen und 10 Prozent der Baukosten zu übernehmen, falls beide oben besprochene Bahnen bewilligt werden. Die Minderheit erklärte hierzu, daß ihre Stellungnahme nur gegen die Bahn Nordenham-Ellwürden, Stollham, Burhave 2c. Eckwarderhörne sich richte. Eine weitere Linie in Vorschlag zu bringen, wurde mit 11 gegen 9 Stimmen abgelehnt. — Der zwischen dem butjadinger Amtsverband und Wilhelmshaven bestehende Vertrag, laut welchem Butjadingen zu den Kosten der Unterhaltung der Anlegebrücke in Eckwarderhörne Beiträge zu leisten hatte, wurde vom Amtsrat gekündigt. Ferner wurde der auf 750 Mk. festgesetzte Beitrag zu dem Prämienfond der Landestierschau, nachdem die Aemter Brake und Elsfleth hierin vorangegangen, auf 1000 Mark erhöht.

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer II des großh. Landgerichts vom 26. Mai 1900, vormittags 10 Uhr.

1. Der Fabrikarbeiter Vinzent Karl Apostel zu Delmenhorst stand unter der Anklage, 1. durch eine und dieselbe Handlung im Oktober 1899 a) als Vormund über das minderjährige Kind der Anna Jaschick, jetzigen Ehefrau Rosplesch zu Delmenhorst, Namens Wilhelmine Jaschick daselbst, absichtlich zum Nachteil des seiner Aufsicht anvertrauten Mündels gehandelt zu haben, und zwar, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, b) 30 Mark, die er am 18. Oktober 1899 bei der delmenhorster Bank auf das Kontobuch seines Mündels erhoben hatte, für sich verbraucht zu haben, und 2. 6,50 Mark, die ihm von dem Fabrikarbeiter Mathias Daniel zum Ankauf von gemeinschaftlichen Lotterielosen übergeben waren, ebenfalls für sich verbraucht zu haben. Der Angeklagte, welcher bisher noch nicht bestraft und vollkommen geständig ist, wurde wegen der unter 1. aufgeführten Straftaten in eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen, wegen der unter 2. aufgeführten Unterschlagung in eine Geldstrafe von 9 Mark ev. 3 Tage Gefängnis verurteilt.

2. Die Ehefrau des Formers Neemann, Marie, geb. Kutz zu Delmenhorst, war wegen Bedrohung und Hausfriedensbruchs angeklagt, und zwar hatte die Angeklagte am 19. März d. J. die Witwe Wagner in Delmenhorst durch die Drohung, sie werde sie durch- bezw. niederstechen, bewogen, ihr einen von dem Ehemann der Angeklagten geliehenen Hausschlüssel herauszugeben, ferner hatte sie sich auf die mehrmalige Aufforderung der Witwe Wagner, deren Zimmer zu verlassen, nicht daraus entfernt. Die Angeklagte bestreitet die Anschuldigung; sie will der Wagner nur gedroht haben, sie würde sie mit Wasser begießen, wenn sie ihr den Schlüssel nicht herausgebe, auch will sie von der Wagner zum Verlassen des Zimmers nicht aufgefordert worden sein. Trotz ihrer mit großer Zungenfertigkeit geführten Verteidigung wird die Angeklagte für schuldig erkannt und für jedes der beiden von ihr verübten Vergehen in eine Geldstrafe von 6 Mark ev. 2 Tagen Gefängnis verurteilt.

Deutscher Reichstag.

203. Sitzung vom Sonnabend, den 26. Mai.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Vorlage über

Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England.

Abg. Dr. **Oertel** (kons.): Seinen Freunden würde die Zustimmung zu der Vorlage bedeutend erleichtert werden, wenn die Regierung sich darüber äußern könnte, ob in der nächsten Session dem Hause das neue Zolltarifgesetz werde vorgelegt werden.

Staatssekretär Graf **Posadowsky:** Daß es bisher noch nicht zu einem endgiltigen Abkommen mit England gekommen ist, liegt an den äußeren Verhältnissen. Trotzdem bitte ich, der Vorlage in derselben Form wie früher Ihre Zustimmung zu geben. Wir haben selbstverständlich das größte Interesse daran, daß in den gedeihlichen Handelsbeziehungen zu England keinerlei Störung eintritt. Vorbedingung für die bevorstehende große, handelspolitische Aktion ist das Zustandekommen des Zolltarifs. Die Vorlage ist so weit gediehen, daß ich mit einiger Sicherheit hoffen kann, dem Reichstag in der nächsten Tagung das neue Zolltarifgesetz nebst Zolltarif vorzulegen.

Abg. **Möller**-Duisburg (natl.) äußert sich anerkennend über die sorgsame Vorbereitung im Reichsamt des Innern.

Abg. **Brömel** (freis. Vergg.): Die Vorlage werde zweifellos mit großer Mehrheit angenommen werden. Wenn aber der Vorredner vorzeitig dem großen Werk des Reichsamts des Innern eine Lobrede gehalten habe, so müsse er dies doch auf ein gewisses Maß zurückführen. Bisher hätten sich die Verhandlungen nur auf das Zolltarifschema erstrecken sollen, nichtsdestoweniger seien aber bereits Verhandlungen erfolgt über die Tarifsätze, und zwar, ohne daß die Interessenten in der Lage waren, ihre Ansichten auf Grund des von ihnen beizubringenden Materials geltend zu machen. Um diese bureaukratische Ausgestaltung der betreffenden Vorlage zu verhindern, sei jedenfalls nötig, den Entwurf, sobald er fertiggestellt sei, der Oeffentlichkeit zu unterbreiten.

Staatssekretär Graf **Posadowsky:** Von einer bureaukratischen Schablone kann nicht die Rede sein. Niemals ist ein Zolltarifgesetz auf einer so breiten Grundlage festgestellt worden ohne Hinzuziehung der wirtschaftlichen Interessenten. Herr Brömel braucht nicht bange zu sein, daß die Wünsche der Interessenten in Bezug auf den Zolltarif nicht zur Kenntnis des Reichsamts des Innern kommen könnten. Täglich gehen uns die Wünsche der Interessenten dutzendweise zu; dafür sorgen die Interessenten selbst, daß wir nicht in Unkenntnis über ihre Wünsche bleiben. Selbstverständlich kann über ein Zolltarifschema nicht beschlossen werden, ohne daß gleichzeitig auch die Zolltarifsätze erörtert werden. Es läßt sich bei Beratung über das Schema nicht verhindern, daß die Interessenten ihre Wünsche über den Tarif aussprechen. Gerüchte über die Art der Vorbereitung der Verträge tragen den Stempel der Tendenz an der Stirn.

Abg. Dr. **Paasche** (natlib.) tadelt, daß die Vollmacht, England und seinen Kolonien die Meistbegünstigung zu gewähren, auf unbestimmte Zeit gefordert sei. Wir hätten keine Garantie, daß die Kolonien in der Zwischenzeit uns die Meistbegünstigung entziehen. Ihm persönlich werde es sehr schwer, der Vorlage in der Fassung „bis auf Weiteres" zuzustimmen.

Abg. **Rösicke**-Dessau (lib.) hofft, daß der Staatssekretär, als er von dem Gerede sprach, das den Stempel der Tendenz an der Stirn trage, nicht den Abg. Brömel gemeint habe. Brömel habe lediglich und mit Recht darauf hingewiesen, daß, obwohl die Einladungen nach dem Reichsamt des Innern auf eine Besprechung über das Schema gelautet hätten, die Verhandlungen sich doch gleich auf die Zollsätze erstreckt hätten. Das sei nicht selbstverständlich gewesen. Auch die Forderung, daß alle die Verhandlungen über die Zollsätze an das Licht der Oeffentlichkeit kommen möchten, sei sehr berechtigt.

Vizepräsident **v. Frege** bittet die nachfolgenden Redner, sich an die Vorlage zu halten.

Abg. Dr. **Rösicke**-Kaiserslautern (B. d. L.) stimmt dem Abg. Paasche bei. Er kündigt für die zweite Lesung den Antrag an, in der Vorlage die Worte „bis auf Weiteres" zu ersetzen durch eine Vollmacht auf ein Jahr, also bis Ende Juni 1901.

Staatssekretär Graf **Posadowsky** erklärt zunächst, er habe mit seiner Kritik vorhin nicht den Abg. Brömel im Auge gehabt. Er bleibt weiter dabei, daß sich bei den Verhandlungen über das Schema eine Besprechung über die Zollsätze nicht verhindern ließe. Ohne engste Fühlung mit Sachverständigen ließen sich auch die technischen Fragen gar nicht lösen. Wenn die Vorlage die Vollmacht bis auf Weiteres erbitte, so liege dies daran, daß es nicht zweckmäßig sei, jedes Jahr ganz dieselbe Debatte zu haben. Was die Aeußerung des Abg. Paasche anlange, so könne er sich wohl vorstellen, daß unter Umständen, wenn gar zu viele englische Kolonien uns die Meistbegünstigung versagten, wir erklärten: wir wenden unseren autonomen Tarif auf das ganze englische Weltreich an. Aber wir hätten jedenfalls Anlaß, Störungen unserer Handelsbeziehungen mit England zu vermeiden, und wir müßten da wie ein Kaufmann handeln und uns fragen, auf welche Weise der Saldo für uns vorteilhafter sei. Der Abg. Paasche habe verlangt, daß wir schon eher zu einem endgiltigen Abkommen mit England hätten kommen müssen. Aber Verträge haben doch das Unangenehme, zweiseitig zu sein. Wir stehen ja auch, wenn Sie uns die Vollmacht bis auf Weiteres erteilen, fortgesetzt unter ihrer Kontrolle darüber, welchen Gebrauch wir von der Vollmacht machen; Sie können eventuell jeden Augenblick die Vollmacht zurückziehen.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. **Brömel** schließt die Generaldebatte.

In der gleich darauf folgenden zweiten Lesung entsteht nur eine kurze Debatte. Der Antrag Rösicke-Kaiserslautern, die Vollmacht nicht bis auf Weiteres, sondern nur bis Ende Juni 1901 zu erteilen, wird angenommen.

Ein Vorschlag des Abg. **Rickert**, die Vorlage auch gleich in dritter Lesung zu erledigen, stößt auf den Widerspruch des Abg. **Bachem** (Centr.), der erklärt: Auf einen Tag komme es nicht an, und wenn es die Regierung so eilig gehabt habe, hätte sie die Vorlage nicht bis auf den letzten Tag vor den Pfingstferien zurückschieben sollen.

Es wird hierauf die Beratung der

Unfallgesetze

fortgesetzt, und zwar bei dem Hauptgesetz, dem sog. Mantelgesetz. Es werden hier zunächst zahlreiche Anträge des Abg. Rösicke und anderer angenommen, welche lediglich redaktionelle Bedeutung haben, oder Konsequenzen von Beschlüssen beim Gewerbeunfallgesetz sind. Einige sozialdemokratische Abänderunganträge werden sämtlich abgelehnt. Irgend welche Debatte von Belang findet überhaupt nicht statt.

Es folgt das Unfallgesetz für land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Bei § 6 a beantragt

Abg. **v. Richthofen** (kons.), die in zweiter Lesung angenommene Bestimmung wieder zu streichen, wonach für die Facharbeiter in den gewerblichen Nebenbetrieben der Landwirtschaft die Individuallöhne statt des Lohndurchschnitts der ländlichen Arbeiter der Berechnung der Rente zu Grunde gelegt werden sollen. Ein Antrag **Rösicke**-Dessau dagegen will die Berechnung nach den Individuallöhnen, und zwar für die Facharbeiter (also Gärtner, Förster, Müller, Ziegelmeister, Stellmacher usw.) aufrecht erhalten, sie aber für die „sonstigen Arbeiter, welche hauptsächlich in Nebenbetrieben beschäftigt sind", wieder beseitigen. Der Antrag Rösicke wird angenommen, der Antrag Richthofen abgelehnt.

Bei § 6 a und b wird ein sozialdemokratischer Antrag, bei Berechnung der Rente für die Versicherten der Betriebsunternehmer den Jahresarbeitlohn zu Grunde zu legen, der den bestgelohnten Arbeitern des Kreises gezahlt wird, nach nachdrücklicher Bekämpfung des Antrags durch die Abgg. Dr. **Oertel**-Sachsen (kons.) und **Hofmann**-Dillenburg (ntl.) abgelehnt.

Angenommen werden verschiedene von Mitgliedern beinahe aller Parteien vereinbarte Aenderungen von vorwiegend redaktioneller Bedeutung bezw. Konsequenzen von Beschlüssen bei dem Gewerbeunfallgesetz. Da kein Widerspruch erfolgt, so wird auch gleich über dieses Gesetz, wie vorher über das Mantelgesetz, die Abstimmung vorgenommen, bei der sich auch die Sozialdemokraten für die Annahme erheben.

Bei dem Bauunfallgesetz werden ohne jede bemerkenswerte Debatte ebenfalls nur mehrere unter den Parteien vereinbarte Aenderungen als Konsequenzen der voraufgegangenen Beschlüsse vorgenommen, und das Gesetz auch in der Gesamtabstimmung angenommen. Dasselbe geschieht bei dem Seeunfallgesetz und bei dem Unfallgesetz für Gefangene. Endlich wird noch nachträglich die gestern unterbliebene Gesamtabstimmung über das Gewerbeunfallgesetz vorgenommen. Auch für dieses Gesetz erklären sich die Sozialdemokraten. Die Annahme sämtlicher Gesetze erfolgt hiernach einstimmig.

Nächste Sitzung: 6. Juni, 2 Uhr, Flottengesetz, zweite Lesung. Präsident Graf **Ballestrem** wünscht den Herren noch eine zwar kurze, aber intensive Pfingsterholung. (Heiterkeit).

Aus aller Welt.

Der Ursprung des Thalers.

Die Einziehung der Thalerstücke ist, nachdem der Reichstag die ihm vorgelegte Novelle zum Münzgesetz am 23. Mai in dritter Lesung angenommen hat, nunmehr beschlossene Sache. In etwa 20 Jahren wird also der Thaler ganz aus dem Verkehr gezogen und nur noch in den Münzkabinetten zu finden sein. Daß er trotzdem im Volke noch lange fortleben und namentlich in Norddeutschland noch oft zur Bestimmung des Wertes irgend eines Gegenstandes dienen wird, ist mit Sicherheit anzunehmen, und bei der Bedeutung, die der Thaler bei uns seit Jahrhunderten gehabt hat, auch nicht zu verwundern. Sein Ursprung ist auf Erzherzog Sigismund von Tirol zurückzuführen, der in den Jahren 1484 und 1486 anfing, Silbermünzen zu prägen, von denen jedes Stück nach dem damaligen Münzgewicht (bei Silber: die Mark zu 16 Lot) 2 Lot, etwa 32 Gramm, wog, und den Wert eines rheinischen Goldguldens hatte. Daß diese großen Silberstücke zu jener Zeit, wo man in Deutschland größere Silbermünzen als den Groschen überhaupt nicht kannte, zunächst großes Aufsehen erregten, ist klar. Nichtsdestoweniger fand das neue Geldstück bald Nachahmer, und zwar hauptsächlich infolge des Umstandes, daß sich die Silberproduktion damals gerade in einer Zeit des Aufschwunges befand, und alle Gruben eine den Bedarf bedeutend übersteigende Ausbeute lieferten. In Anbetracht ihres Wertes nannte man die neue Münze „Guldengroschen" oder „Güldiner". Als später (1519) die Grafen Schlick die Ausbeute ihrer auf der böhmischen Seite des Erzgebirges gelegenen Silbergruben in etwas geringhaltigeren Stücken in großen Massen ausprägten, und dieser Münzfuß bald der allgemeine wurde, nannte man die nach diesem Münzfuß geprägten Güldiner „Joachimsthaler", nach Joachimsthal, der gräflich Schlickschen Münzstätte, und daraus wurde später, abgekürzt, „Thaler". Daß der Thaler, der übrigens bald die herrschende Goldwährung verdrängt und an deren Stelle die Silberwährung gesetzt hatte, im Laufe der Zeit mancherlei Veränderungen erlitten hat, ist unschwer zu erraten; es würde aber zu weit führen, wollten wir hierauf näher eingehen. Der Thaler, wie wir ihn in unsere Zeit übernommen haben, rührt von Friedrich II., König von Preußen, her, der unter Mithilfe eines holländischen Kaufmanns mit Namen Graumann bald nach seinem Regierungantritt einen vollständig neuen Münzfuß für sein Land einführte. Lange Jahre stand Preußen im Münzwesen vollständig allein; fast ringsherum herrschte der von Kaiser Franz 1765 eingeführte Konventionsfuß, womit freilich nicht gesagt sein soll, daß dies der Reichsmünzfuß gewesen sei; denn das Münzwesen im heiligen römischen Reich ließ an Buntscheckigkeit nichts zu wünschen übrig, und an eine Münzeinheit war infolge der bekannten Ohnmacht des Reiches nicht zu denken. Erst 1834 fand der preußische Thalermünzfuß, auch der Graumannsche genannt, in Hannover und Braunschweig Eingang. Dann folgte 1838 die dresdner Münzkonvention, die ihm in ganz Norddeutschland, mit Ausnahme der Hansestädte, Eingang verschaffte, und endlich 1857 der wiener Münzvertrag, der den preußischen Thaler mit einer ganz geringen Abweichung zur Vereinsmünze, daher „Vereinsthaler", erhob. Wie dieser Thaler den Uebergang zu unserer jetzigen Reichswährung vermittelt hat, ist ja bekannt.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„München", Krebs, in Antwerpen angekommen.

„Heidelberg", Zachariae, Quessant passiert.

„Aller", Wilhelmi, die Reise von Neapel nach Newyork fortgesetzt.

„Hamburg", Lüneschloß, die Reise von Shanghai nach Hongkong fortgesetzt.

Landwirtschaftlicher Terminkalender.

Cloppenburg. Am Mittwoch, den 30. Mai d. J., Nachmittags 4,30 Uhr, im Hause des Herrn Tierarztes Wewer in Cloppenburg. 1. Landestierschau in Oldenburg. 2. Verleihung von Staatsmedaillen auf den Bezirkstierschauen. 3. Mitteilung aus den Protokollen des Central-Vorstandes. 4. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 20. bis 26. Mai d. J. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Schriftsetzer Hugo Perlt und Friederike Hartmeyer; Kaufmann Johannes Hashagen und Mathilde Janssen; Schlachtermeister Wilhelm Michel und Olga Behrens; Arbeiter Wilhelm Fleege und Anna Keller, geb. Reiners; Arbeiter Karl Ahlers und Auguste Homme; Kürschner Gustav Engelken und Marie Feldmeyer.

II. Geburten.

Sohn der Witwe N. N.; desgl. des Arbeiters Albers; desgl. des Buchdruckereimaschinenmeisters Bürmann, desgl. des Bäckermeisters Oeltjen. — Tochter des Kaufmanns Hesse; desgl. des Lokomotivheizers Voigt; desgl. des Zimmermanns Berner; desgl. des Sergeanten im Inf.-Rgmt. 91 Meyer; desgl. des Telegraphenassistenten Vostehn; desgl. des Buchbinders Dipper.

III. Sterbefälle.

Ehefrau Petronella Heinriette Wagner, geb. Loers, 34 J.; Schieferdeckermeister Heinrich Friedrich Meyer, 57 J.; Ehefrau Catharina Sophia Renken, geb. Heyer, 69 J.; Rentner Peter Thaden, 78 J.; Lehrer z. D. Carl Heinrich Friedrich Hillje, 30 J.; Witwe Johanne Eicke, geb. Fitje, 42 J.; Witwe Mathilde Ziese, geb. Winter, 58 J.; Landmann Harm Janßen Herkens, 73 J.; Martha Anna Strackerjan, 3 J.; Gefreiter im Drag.-Regt. 19 Anton Friedrich Wilhelm Meyer, 23 J.; Agent Johann Suhren, 68 J.; Rentner Wilhelm Hermann August Stammer, 56 J.; Enno Wilm Eilers, 9 Monate; Ehefrau Caroline Gerhardine Amalie Hebefreit, geb. Schipper, 45 J.; Witwe Sarah Maria Elisabeth Westerhausen, geb. Mannott, 78 J.; Witwe Anna Maria Eickhoff, geb. Eisenberg, 75 J.; Ehefrau Henriette Christiane Zeller, geb. Niedergesäß, 27 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 20. bis 26. Mai.

I. Eheschließungen.

Kupferschmied Friedrich Walhuis zu Oldenburg mit Helene Ahlers zu Kreyenbrück.

II. Geburten.

Sohn des Glasmachers Adolf Noll zu Osternburg; desgl. des Arbeiters Ludwig Woetzel zu Drielakermoor; desgl. des Arbeiters Gustav Ehmke zu Osternburg; desgl. des Glas-

Landesbibliothek Oldenburg

machers Herm. Wrobel das. — Tochter des Glasmachers Gerhard Stillau das.; desgl. des Fabrikarbeiters Joseph Lillpopp das.; desgl. des Hilfswärters Diedrich Mönnich zu Drielakermoor; desgl. der Dienstmagd N. N. das.; desgl. des Schuhmachers Johann Döpke zu Osternburg; desgl. des Maurers Diedrich Bahlenkamp zu Drielakermoor.

III. Sterbefälle.

Witwe Franziska Hagen, geb. Meerdorf, zu Osternburg, 59 J.; Witwe des Hofkutschers Benedierks das., 85 J.; Tochter des Fabrikarbeiters Joseph Lillpopp das., 1/4 Stunde; Arbeiter Herm. Heinr. Ernst von Bassen zu Drielakermoor, 31 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 20. bis 26. Mai 1900.

I. Aufgebote.

Brinksitzer Johann Wessels zu Bornhorst und Haustochter Anna Helene Emesime Harms zu Etzhorn; Bäcker Friedrich Schröder zu Oldenburg und Dienstmädchen Margarethe Regina Semer zu Donnerschwee. — Linoleumarbeiter Heinrich Friedrich Ludwig Wurthmann zu Delmenhorst und Dienstmagd Anna Christine Oestmann zu Oldenburg.

II. Eheschließungen.

Haussohn Diedrich Georg Karl Lange zu Nadorst und Haustochter Margarethe Helene Ahlers zu Neusüdende.

III. Geburten.

Sohn des Tapeziers Friedrich Karl Mönnich zu Donnerschwee; desgl. des Arbeiters Hinrich Diedrich Janßen zu Nadorst.

IV. Sterbefälle.

Adolf Georg Müller zu Etzhorn, 1 Jahr alt.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 20. bis 26. Mai.

I. Aufgebote.

Ziegelarbeiter Johannes Cluß, Eversten, und Dienstmagd Bertha Wilhelmine Arneke das.

II. Eheschließungen.

Arbeiter Clemens Joseph von Husen, Eversten, und Dienstmagd Johanne Catharine Wilhelmine Folkens das.; Stellmacher Heinrich Adolf Bienhoff, Ochtrup, Kreis Steinfurt, und Haustochter Frieda Hermine Sophie Schnittker, Eversten; Haussohn Johann Gerhard Hermann Hinrichs, Wehnen, und Haustochter Meta Katharine Helene Bosche, Wechloy; Zimmermann Hinrich Friedrich August Barelmann, Eversten, und Dienstmagd Johanne Gesine Marie Hillers, Oldenburg.

III. Geburten.

Sohn des Rangierbremsers Johann Heinrich Gerhard Langhorst, Eversten; desgl. des Zimmermanns Bernhard Wiedau, Bloherfelde. — Totgeborene Tochter des Köters Hermann Friedrich Neunaber, Eversten.

IV. Sterbefälle.

Totgeborene Tochter des Köters Hermann Friedrich Neunaber, Eversten; Louise Karoline Kelling, Friedrichsfehn, 9 Tage.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 28. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,60	95,15
3½ pCt. do. do.	94,70	95,25
3 pCt. do. do.	85,70	86,25
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	93	94
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	93	—
3 pCt. do. do.	84	85
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Brämien-Anleihe	124,70	125,50
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,60	95,15
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,80	95,35
3 pCt. do. do. do.	85,95	86,50
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98	—
4 pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	96,10	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96,40	96,95
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	—	—
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf 1/4 pCt. höher)	57,10	57,65
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	96	96,55
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,45	92
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,45	99,75
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	91,70	92,25
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	100
4 pCt. Warp-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,65	169,45
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,41	20,51
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,84	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 173 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 5½ pCt.
Darlehenszins do. do. 6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel 5½ pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 26. Mai 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,50	„ russische	7,—
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	7,80
„ Petersburger	8,30	Buchweizen	8,20
„ südrussischer	8,10	Mais	6,—
Weizen	8,—	Kleiner Mais	—
		Lupinen	6,—

pro Centner.

Oldenburger Marktpreise

vom 26. Mai 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	à ½ kg	—	90
Butter, Markthalle	„ „ „	1	—
Rindfleisch	„ „ „	—	60
Schweinefleisch	„ „ „	—	60
Hammelfleisch	„ „ „	—	50
Kalbfleisch	„ „ „	—	50
Flomen	„ „ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „ „	—	80
Schinken, frisch	„ „ „	—	55
Speck, geräuchert	„ „ „	—	65
Speck, frisch	„ „ „	—	50
Mettwurst, geräuchert	„ „	—	85
Mettwurst, frisch	„ „	—	65
Eier, das Dutzend		—	55
Hühner, Stück		1	80
Enten, zahme, Stück		2	—
Kartoffeln, 25 Liter		—	80
Wurzeln, 4 Bund		—	40
Schalotten, Ltr.		—	25
Blumenkohl		—	50
Salat, 4 Köpfe		—	20
Gurken, Stück		—	40
Torf, 20 hl		5	50
Ferkel, 6 Wochen alt		—	—

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Réd.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchst.	niedrigst.
27. Mai	7 U. Nm.	+ 11,6	772	28. 6,3	27. Mai	+ 14,8	+ 5,8
28 Mai	8 „ Vm.	+ 10,8	770 4	28. 5,6	28. Mai	—	

Anzeigen.

Die **Schauung der öffentlichen Wasserzüge** in hiesiger Gemeinde einschl. der Aue findet vom 11. Juni d. J. an statt.

Die Anlieger werden hierdurch angewiesen, die von ihnen zu unterhaltenden Strecken bis dahin in schaufreien bestickmäßigen Stand zu setzen, insbesondere das Ufer und Flußbett von Wasserpflanzen, Schlamm usw. zu reinigen, überhängendes Gesträuch aufzuschneiden, Anlandungen und Einsenkungen abzustechen, sowie Sand und Holz, überhaupt alles, was dem Abflusse des Wassers hinderlich ist, bis zur Mitte des Wasserzuges herauszuschaffen.

Säumige haben Brüche und Beseitigung der vorgefundenen Mangelpöste auf ihre Kosten zu erwarten.

Edewecht, 26. Mai 1900.

Der Gemeindevorstand.
Jüchter.

Immobilverkauf.

Eversten. Der Bremser **J. H. Bredehorn** daselbst, Hauptstraße, beabsichtigt, mit Antritt zum 1. Nov. d. J. seine direkt an der Hauptstraße belegene

Besitzung,

bestehend aus einem guten, zu vier Wohnungen eingerichteten **Wohnhause** und einem dahinter liegenden Garten zur Größe von gut 2 Scheffelsaat, **zu verkaufen.**

Das Haus ist gut eingerichtet, der Garten enthält schöne Obstbäume. Entfernung von Oldenburg 3 Min.

Verkaufstermin steht an auf

Dienstag, den 29. Mai d. J.,
abends 8 Uhr,
in **Holzes Wirtshause** in **Eversten.**

B. Schwarting, Eversten.

Donnerschwee. Zu verkaufen mehrere gebrauchte **Luxus- und Geschäftswagen** und ein leichter **Ponniwagen** zu billigen Preisen.

Peter Strahl, Wagenbauer.

Südende. Am Sonnabend, den 2. Juni, nachm. 5 Uhr: **Frisches Schweinefleisch**, Pfd. 45 und 50 ₰, bei Gastwirt **G. Otte.**

W. Wallrichs.

Ein gebrauchtes Damen-Fahrrad zu kaufen gesucht.

Schüttingstr. 16, unten.

Ueber 100000 Geheilte

in allen Ländern und 20000 Dankschreiben aus allen Kreisen, darunter von Professoren, Ärzten und von der allerhöchsten Aristokratie beweisen, daß **Feith's electro-galv. Doppel-Volta-Kreuz** mit 3 electrischen Elementen und

Dr. Sanden's Electro-galv. Gürtel

mit 6 electr. Elementen sichere Heilung bewirken bei: Gicht, Rheumatismus in allen Gliedern, Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit, Influenza und Morphium-Krankheit, Neuralgie, hysterischen Anfällen, Bleichsucht, Lähmungen, Rückenmarksleiden, Krampf, Herzklopfen, Blutandrang zum Kopfe, Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Brausen vor den Ohren, kalte Hände und Füße, Bettnässen, Hautkrankheit, übelriechenden Athem, Kolik, Zahnschmerzen, Frauenleiden.

Preise: 1 Doppel-Volta-Kreuz nur Mk. 3, 3 Stück Mk. 8, 6 Stück Mk. 12.

Dr. Sanden's Electr. Gürtel mit 8 Elementen nur Mk. 8. Derselbe hat sich in den hartnäckigsten Fällen stets bewährt. Gegen vorherige Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken) franko. Bei Nachnahme 50 Pfg. mehr. Bei Gürteln ist Taillen-Umfang anzugeben.

Einige von den zahlreichen Anerkennungen:

Herzklopfen, schlechte Verdauung, Schlaflosigkeit.

Danken für den mir zugesandten electrischen Gürtel, welcher sich gegen Herzklopfen, schlechte Verdauung und Schlaflosigkeit vorzüglich bewährt . . .
Balabanski Martin, em. K. u. K. Finanz-Oberkommissär in Dabrowa (Galizien).

Nervosität und Niedergeschlagenheit.

Seit ca. 4 Wochen trage ich Dr. Sanden's electr. Gürtel und muß gestehen, daß dieser in der That eine ausgezeichnete Erfindung ist. Ich litt an hochgradiger Nervosität und Niedergeschlagenheit, fühle mich nun aber leiblich und geistig gestärkt und erfrischt.
Ludwig Zaitlinger, Wien XIII, Lainzerstr. 87.

Asthma und Herzklopfen.

Der Wahrheit gemäß bescheinige ich hiermit, daß das Volta-Kreuz mir sehr gute Dienste geleistet hat, spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus, denn nach mehrwöchentlichem Gebrauche des Kreuzes bemerkte ich an meiner Freude, daß Asthma und Herzklopfen sich schon sehr gelegt hat. Johanna Heske, Elbing.

Congestionen und Nervenleiden.

Haben Sie die Güte mir ein Electro-Volta-Kreuz zu senden, da ich sehe, daß es sehr gute Wirkung macht, besonders gegen Congestionen und Nervenleiden.
Oskar Graf Khuen, St. Paulis in Eppan bei Bozen.

Gicht und Rheumatismus.

Ich bin heut in der glücklichen Lage, Ihnen zu berichten, welche **wunderbare Wirkung** die Volta-Kreuze bei mir und meiner Frau hervorgebracht haben. Ich litt seit 6 Jahren stark an Gicht und Rheumatismus und Nervenschwäche, so daß ich die ganze Zeit Schmerzen im Kopfe, Rücken und ganzen Körper hatte. Seitdem ich Ihr Volta-Kreuz trage, sind alle Schmerzen gewichen. Ich bin ein ganz anderer Mensch geworden; ich war früher schwächlich, fühle mich jetzt bedeutend stärker.
Aug. Beser, Rühle b. Bodenwerder.

Bestellungen sind zu richten an das General-Depôt von

F. Epstein, Dresden A. 16, Zöllnerstr. 11.

Den geehrten Einwohnern von **Ofen** und Umgegend teile ich hierdurch freundlichst mit, daß ich mich hier als

Stellmachermeister

niedergelassen habe, und da mein Bestreben ist, stets gute und dauerhafte Arbeit zu liefern, so bitte ich um geneigten Zuspruch.

Ofen, Mai 1900.

Gerh. Degen, Stellmachermstr.

Ein fast neues **Tourenrad** (Panther) ist wegen Anschaffung eines Halbrenners billig abzugeben.

Nadorsterstraße 58.

Weidenkörbe,

jedes Quantum und jede Größe, liefert zu billigsten Preisen

C. Ficke, Gastfir. 6.

Liefere **Tanzmusik**, je nach Bedarf.

Feldtmann, Rosenstr. 1.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 29. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:

6 Sofas, 2 Kleiderschränke, 19 Tische, 24 Stühle, 1 Spiegel, 4 Tresen, 2 Bierapparate, 1 Vertikom, 1 Nähmaschine, 6 Reolen, 1 Schreibpult, 1 Warenschrank, 1 Eisschrank, div. Weine, Kolonial- u. Parfümeriewaren und eine Partie Tuch.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Bürgerfelde. Zu verkaufen ein **fettes Bullenkalb. Fr. Wedemann.**

Sonnenschirme

in den schönsten Mustern,
Stück 0.98, 1.75, 1.95, 2.45, 3.85 bis 12 Mark.

Kinderschirme,

Stück 0.28, 0.57, 0.69, 0.78 bis 3 Mk.

H. Hitzegrad.

Immobilverkauf.

Wechloy. Die Erben des weil. Bahnwärters **Heinrich Frers** das. beabsichtigen, die vom weil. Erblasser nachgelassene, zu **Wechloy** am Verbindungswege zwischen „Drögen Hafen"—Ofener Chaussee belegene

Stelle,

bestehend aus einem guten, zu zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhause und ca. 21 Scheffelsaat Ländereien, mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen.

Zur Stelle gehört ein eingewiesenes Torfmoor.

Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Mittwoch, den 6. Juni d. J.,
abends 7 Uhr,
im **„Drögen Hafen"** zu **Wechloy.**

B. Schwarting, Eversten.

Zu verk. ein 4rädr. **Kinderwagen** mit Gummireifen (fast neu).

Philosophenweg 5.

Etzhorn. Zu verk. ein schöner gr. **Jagdhund. Aug. Backenhus.**

Bloherfelde.

Immobilverkauf.

Der Brinksitzer **Claus Claußen** daselbst beabsichtigt, seine in der Nähe der Chaussee belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. November d. J. **zu verkaufen.**

Die Besitzung besteht aus dem zu 3 kompletten Wohnungen eingerichteten Wohnhause und 12 Scheffelsaat Ländereien. Die Wohnungen lassen sich sehr leicht vermieten. Die Ländereien sind in guter Kultur.

2. Verkaufstermin ist angesetzt auf

Donnerstag, den 31. Mai,
abends 7 Uhr,
in **Huntemanns** Wirtshause an der Bloherfelder Chaussee.

B. Schwarting, Eversten.

Billig zu verk.: Bettstelle mit Sprungfederrahmen, Spiegelschrank (nußbaum), Teppich, neues Sofa, Divan für 30 ℳ und 2 Betten.

Nadorsterstraße 91.

Landesbibliothek Oldenburg

Züchterverband
des
nördlichen Zuchtgebiets,
Bezirk 29.

Am Sonnabend, 2. Juni d. J., nachm. 6 Uhr:

Bezirks-Versammlung

in **Meyers Hotel** zu **Zwischenahn.**

Tagesordnung:

1. Antrag des 4. Bezirks, betreffend Longieren der 4jährigen gekörten Hengste bei den Körungen.
2. Antrag des 34. Bezirks, betr. Abschaffung der Nachzuchtmeldungen.
3. Antrag der großherzoglichen Körungskommission, betreffend Aenderung des Klassifizierens beim Körverfahren.
4. Antrag derselben, betr. Abänderung der Ausführungs-Bestimmungen hinsichtlich der Füllenprämiierungen.
5. Bekanntgebung eines Schreibens derselben Behörde, betr. Anschaffung eines Hengstes fremden Blutes.

Der Obmann.
Joh. Reiners.

Verpachtung
einer
Brinksitzerstelle
in Littel.

Der Zimmermeister **G. Dähne** daselbst beabsichtigt, seine im Lager bei Littel belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem Wohnhause nebst Scheune, plm. 5 ha Garten- und Acker- und plm. 8 ha Wiesen- und Weideländereien, mit Antritt zum 1. November d. J. geteilt oder im ganzen auf mehrere Jahre zu verpachten und findet Verpachtungstermin am

Sonnabend,
den 9. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in **Speckmanns Wirtshause** in **Littel** statt, wozu Pachtliebhaber einladet **W. Glotzstein,** Aukt.

Sommerfrische
zum Hasbruch.

Dies der Neuzeit angepaßte, von mir erbaute und bequem eingerichtete, mitten im Wald liegende Etablissement mit Tanzsaal und Kegelbahn ist nunmehr eröffnet. Vom Bahnhof Grüppenbühren ist dasselbe in 30 Minuten leicht zu erreichen. Es soll mein Bestreben sein, meine Gäste aufs Beste zu bedienen, weshalb ich mein Lokal allen Ausflüglern und Sommerfrischlern bestens empfehle. Ganz besonders eignet sich dasselbe auch zu Ausflügen für Vereine und Gesellschaften, weshalb ich die verehrten Vorstände, welche das Lokal benutzen wollen, bitten möchte, sich rechtzeitig mit mir in Verbindung zu setzen, da die Nachfrage hiernach bis jetzt sehr rege ist. Auch ist dasselbe zu längerem Aufenthalt für Familien für die Sommermonate eingerichtet; die Pensionspreise werden von mir so billig wie möglich gestellt, weshalb ich zu zahlreichem Besuch freundlichst einlade.

Fr. Klussmeier.

MACK'S
Echtes Marke
PYRAMIDEN-
Glanz-Stärke
ist das **Beste Stärkemittel.**
Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
Heinr. Mack (Fabrik. von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Gemüsepflanzen

empfiehlt billigst
Karl Burmester, 2. Kirchhofstr. 6.

Aufrichtiger Dank!

Seit Jahren litt ich an einem nervösen Leiden, wie Blutarmut, Atemnot, Gedächtnisschwäche, Schwindelanfälle, hochgradiges Herzklopfen, Verdauungsschwäche, große Mattigkeit, Schmerzen in der Herz- und Magengegend usw., welches sich so verstärkte, daß mir das Arbeiten unendlich schwer fiel. Durch mehrere Danksagungen aufmerksam gemacht, wandte ich mich schriftlich an Herrn **A. Pfister, Dresden, Osterallee 7,** welchem es gelungen ist, mich durch nur einfache briefliche Verordnungen und Ratschläge in kurzer Zeit gänzlich von meinem Leiden zu befreien, wofür ich nächst Gott Herrn Pfister meinen innigsten Dank aussprechen und allen Nervenleidenden dieses vortreffliche Heilverfahren aufs wärmste empfehle. Fräulein **Gesine Kruse** in **Fahren** bei **Ganderkesee** (Amt Delmenhorst).

Zwiebäke. Zu verk. eine gute milchgebende **Ziege.**
H. von Oven, Lehrer.

Empfehle mein großes Lager von

Glacee-Handschuhen, Sommer-Handschuhen

in allen Neuheiten, bekannter guter Ware und billigsten Preisen.

A. Hanel.

Hämoridin, absolut sicheres Mittel gegen **Hämorrhoiden.** Beißen, Jucken, Brennen im Darm hören sofort auf, Blutungen nach kurzer Zeit. Die Salbe heilt alle Wülste und Knoten im Darm und hat nur wohlthätige Folgen. Gegen Posteinzahlung von 2½ Mk. oder Einsendung in Briefmarken und deutliche Angabe der Adresse versendet
A. Krafft, Luterbach
b. Solothurn (Schweiz).
Briefe in die Schweiz **20** Pfg.

Streichfertige
Oelfarben,
alle trockenen Farben,
gekochtes Leinöl,
Terpentinöl,
Siccatif
alle Sorten **Lacke**
und **Pinsel**
in bester Ware, empfiehlt
Ernst Klostermann,
Staustraße 14.
Spezialgeschäft in Farben und Malereiartikeln.

Großenmeer.

Den geehrten Einwohnern von Großenmeer und Umgegend zur Nachricht, daß ich mich am heutigen Tage hier als

Malermeister

niederlasse. Gute und dauerhafte Arbeit bei billigster Preisstellung versprechend, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Ergebenst
Wilhelm Reinken.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren ein Portemonnaie. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

Wohnungen.

2 j. Leute erh. Wohn. Johannisstr. 11.

Zu verm. z. 1. Nov. e. **Wohnung** an der Bloherfelder Chaussee, ½ Std. v. d. Stadt, mit 6 od. 12 Scheffelsaat Land. Näh. Alexanderstr. 15, oben.

Zu vermieten z. Medardusmarkt eine 12 Scheffelsaat große gut eingefriedigte **Weide.**
W. Paradies, Haarenesch str. 22b.

Dallais & Fils
Cognac

anerkannt exquisite französische Marke.
Generalvertreter:
Heinrich Braun,
Frankfurt a. M., Beethovenstr. 34.

Ohne Reclame

gibt es kein Vorwärtskommen mehr. Wer sich Ihrer Mitarbeiter ehestens versichert, wird den gewünschten Erfolg haben. — Man wende sich in allen Annoncenangelegenheiten an die Central-

Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co.,

Berlin, Cöln, Frankfurt a/M., Leipzig, München etc., welche auf vieljährigen Erfahrungen basierenden sachverständigen Rath über Abfassung, Form und Placierung gerne ertheilt und billigst calculierte Kostenvoranschlag, sowie ihren Zeitungscatalog pro 1900 gratis und franco versendet. Tägliche Weiterbeförderung aller auf **Chiffreanzeigen** einlaufenden Offertbriefe.

Laden m. Wohnung

Werkstätte 2c., inn. Damm 14, auf sofort oder später für 670 Mk. zu vermieten.
Auktionator Bischoff,
Langenweg 4.

Osternburg. Zu verm. eine freundliche **Unterwohnung** mit separatem Eingang. Sandstr. 58.

Zu vermieten auf sofort eleg. **möbl. Zimmer** nebst Schlafkammer.
Ofenerstraße 10.

Zu vermieten auf sofort großes, helles **Zimmer,** passend zu Bureau- oder ähnlichen Zwecken. **Ofenerstraße 10.**

Ein größerer Laden

an erster Lage wird per 1. August oder später zu mieten gesucht. Offerten unter S. 341 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungsgesuch.

Gesucht zum 1. Novbr. eine kleine Oberwohnung und Unterwohnung im Preise von 160 resp. 200 M. Offerten unter **S. 323** an d. Exped. d. Bl. erb.

Vakanzen und Stellengesuche.

Suche auf sofort einen fixen **Großknecht,** der gut bei Pferden ist, gegen hohen Lohn.

Suche auf sofort fixe **Mädchen** im Alter von 15—20 Jahren für hier und auswärts, sowie viele **Mädchen** für Bäder, auch Waschfrauen, Lohn 25—30 M.

Frau Kruse, Bahnhofstr. 17.

Liebevolle Aufnahme finden jg. Mädchen sofort oder später zur Erlernung des Haushalts 2c. Geräumige Villa am Walde, prachtvolle Luft in idyllisch belegenem Luftkurort an der Elbe. Pensionspr. 500 M. inkl. Wäsche. Frau **Petersen,** „Villa Felicitas", **Blankenese bei Hamburg.**

Für ein leistungsfähiges
bremer Cigarren-Haus
ein energischer eingeführter
Vertreter
gegen gute Provision **gesucht.** Gefl. Offerten erbeten unter **U. 9395** an die Annoncen-Expedition von **Herm. Wülker, Bremen.**

Boitwarden bei Brake. Gesucht auf sofort ein fixer **Knecht** oder **Arbeiter. Georg Addicks Ww.**

Suche zum 1. August eine in der feineren sowohl wie bürgerlichen **Küche** durchaus erfahrene
Köchin,
welche etwas Hausarbeit mit übernehmen muß, gegen hohen Lohn. Zeugnisse einzusenden an die Expedition des **„Volksboten"** in Bremervörde.

Umständehalber auf sofort ein **Mädchen** gesucht. Ofenerstr. 26.

Adelheider Mühle b. Delmenhorst. Eine erfahrene
Haushälterin
auf sogleich oder später.
Joh. Moikow.

Rasteder Gemüse- und Früchte-Konservenfabrik.

Akkurate **Frauen** und junge **Mädchen** gegen Akkord- und Stundenlohn können demnächst Beschäftigung finden. Anmeldungen werden bald erbeten.
Georg Niemann.

Suche zum 15. Juni oder August ein fixes junges Mädchen, kl. Haushalt (2 Personen), gutes Salär.

Suche für kleinen feinen Haushalt ein gewandtes junges Mädchen nach Wiesbaden, gutes Salär und freie Reise.

Suche hier einen gewandten Großknecht bei Pferden, hoher Lohn.

Suche eine fixe Haushälterin für kleine feine Landwirtschaft geg. hohen Lohn, sowie eine Haushälterin für größere Gastwirtschaft.

Suche fortwährend gew. Mädchen.

Suche zum 1. Juli ein gewandtes Mädchen bei einer Dame.

Suche fixe Zimmermädchen für Bremen, hoher Lohn.

Eine gewandte Haushälterin für einzelnen Herrn (Apotheker).

Logis für junge Leute.

Suche zum 15. Juni kleine freundliche **Wohnung** für junges Ehepaar, Mietpreis 120 bis 150 M.

Frau Kruse, Bahnhofstr. 17.
Filiale Bremen.

Suche auf sofort oder in 14 Tagen einen
Ein- und Auskarrer.
Lohn nach Uebereinkunft.
Ziegelmeister **Ad. Meerkötter,**
Ringofenziegelei B. Bischoff,
Ohrt b. Berne (Oldenbg.).

---

1 Schmiedegeselle,
am liebsten auf sofort.
W. Lühr, Wagenfabrik.

Gesucht auf sofort oder später ein ordentlicher junger Mann als
Lehrling
für mein gemischtes Warengeschäft.
Loyerberg. Joh. Tanne.

Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens suche zum 1. Juli ein tücht. **Mädchen** für Küche und Haus.
Frau Ww. **Gebken,**
Donnerschweerstraße 55 c.

---

30 bis 40 junge Mädchen

finden in ca. 8 bis 14 Tagen leichte und längere Zeit andauernde Beschäftigung in unserer Musterei. Anmeldungen baldmöglichst erbeten.

Zeteler Weberei
Janssen & Co.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Großenkneten.

Am 2. Pfingsttage:

Scheibenschießen.

Anfang nachmittags 3 Uhr.
1. **Preis 1 silb. Damenuhr,**
2. „ **1 Herrenuhr u. s. w.**

Abends:

Ball.

J. B. Kempermann.

Radfahrer-Verein Edewecht 1897.

Unser diesjähriges aus **Rennen, Korso** und **Ball** bestehende

Sommerfest

findet am
Sonntag, den 17. Juni,
statt.

Renn-Programm:

1. **Eröffnungsrennen,** offen für alle Fahrer. 3 Ehrenpreise. Einsatz 2 M.
2. **Vereinsrennen.**
3. **Hauptrennen,** offen für alle Fahrer. 3 Ehrenpreise. Einsatz 2 M.

Nennungen unter Beifügung des Einsatzes sind bis zum **10. Juni** an **O. Gehrels** zu richten.

Der Vorstand.

Turn-Verein Hatten.

Am 2. Pfingsttage:

Ball

in **Köfels** Gasthause, wozu freundlichst einladet

Der Turnrat.

Eversten. Klub Tableburg.
Am **Dienstag,** den 29. d. Mts., abends 8½ Uhr:
Versammlung.
Besprechung über Pfingstausflug. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Vorstand.

Beckhausen. Am 2. Pfingsttage:

Ball,

wozu freundlichst einladet
Fr. Kaß.

Pfeifenklub „Volldampf."
Drielake.

Wegen Sterbefall am **Montag, den 28. Mai,** abends 9 Uhr:
Außerordentl. Versammlung.
Der Vorstand.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton **Dr. E. Höber:** für den lokalen Teil **W. v. Busch,** für den Inseratenteil: **P. Radomsky,** Rotationsdruck und Verlag von **B. Scharf** in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 123 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 28. Mai 1900.

Aus aller Welt.

Zum Fall Ziethen.

Für den durch schwurgerichtliches Urteil vom 2. Februar 1884 zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Barbier und Schankwirt Albert Ziethen hatte dessen jetziger Verteidiger Rechtsanwalt Viktor Fraenkl (Berlin) unter dem 9. März bei der zweiten Strafkammer des elberfelder Landgerichts abermals ein eingehend begründetes Wiederaufnahmegesuch eingereicht. Als neue Thatsachen waren darin unter anderen unter Berufung auf Zeugen zwei Selbstbezichtigungen des Barbierlehrlings Wilhelm, der gleichfalls des Mordes verdächtig war, herangezogen worden. So soll im Jahre 1883, als Wilhelm sich mit Ziethen zusammen in Untersuchungshaft befand, ein damaliger Untersuchungsgefangener Meyer, den Wilhelm dazu benutzen wollte, um Ziethen noch mehr der That zu verdächtigen, dem Wilhelm die That auf den Kopf zugesagt haben. Wilhelm soll dann dem Meyer zugestanden haben, Frau Ziethen ermordet zu haben, und soll Meyer um Stillschweigen gebeten haben. Meyer soll später, als er Gewissensbisse darüber empfand, nicht sofort Anzeige gemacht zu haben, mehreren Personen die Thatsache erzählt und sich auch im Prozeß Landauer als Zeuge angeboten haben. Der Wiederaufnahmeantrag hatte ferner als neue Thatsache behauptet, daß 1887 Wilhelm nach seiner damaligen Entlassung aus der Untersuchungshaft in Gegenwart einer Tante und einer anderen namhaft gemachten Frau gleichfalls zugegeben habe, die Ehefrau Ziethen erschlagen zu haben. Er habe dabei hinzugesetzt: „Der Untersuchungsrichter habe es ihm nicht glauben wollen.“ Die elberfelder Strafkammer hat nun durch Beschluß vom 4. Mai d. J. den Wiederaufnahmeantrag als unzulässig zurückgewiesen. Bekanntlich hatte seinerzeit Paul Lindau eine interessante Broschüre über den Fall Ziethen veröffentlicht, die die Schuld Wilhelms durch Indizienbeweis nachzuweisen bestimmt war.

* * *

Ein Nachklang zu den berliner Festtagen.

Für die Ausschmückungarbeiten zum Empfang des Kaisers von Oesterreich hatten, wie erinnerlich, die städtischen Behörden Berlins 50,000 Mk. bewilligt. Natürlich ist diese Summe weit überschritten worden. Nach einer Mitteilung des „Centralbl. d. Bauverw.“ betragen die Gesamtkosten der reinen Ausschmückungarbeiten etwa 95,000 Mk. Hiervon entfallen auf Zimmerarbeiten 58,000 Mk., auf Malerarbeiten 6000 Mk., auf Dekorationsarbeiten einschließlich der bronzierten Laubgewinde etwa 13,000 Mk., während die gärtnerischen Arbeiten 9500 Mk. betrugen. Da zu den „reinen“ Ausschmückungarbeiten noch eine Reihe anderer Ausgaben hinzukamen, so werden die städtischen Behörden noch etwa 45- bis 50,000 Mk. nachzubewilligen haben.

* * *

Eine Braut, die nicht „ja“ sagen will.

Aus Ansfetten in Oesterreich wird folgender eigentümliche Fall berichtet: In der Stadtpfarrkirche sollte die Trauung eines Paares stattfinden. Als die Ceremonie beginnen sollte, ging wohl der Bräutigam zum Altar, aber die Braut blieb in der Bank sitzen und konnte weder durch den Meßner, noch durch die Hochzeitgäste bewogen werden, zum Altar zu treten, um das bindende „ja“ zu sagen. Da alle Versuche, die Braut an den Altar zu führen, vergeblich blieben, mußte die Trauung unterbleiben. Wie man erzählt, soll der bedeutend ältere und schon zwei Mal verwitwete Bräutigam seine ersten zwei Frauen nicht besonders zart behandelt haben. Dies dürfte auch der Grund gewesen sein, warum die Braut, die hiervon erst am Hochzeittage durch einen der Hochzeitgäste Kenntnis erlangt hatte, im entscheidenden Moment, für die Zukunft fürchtend, die Trauungsceremonie vereitelte.

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide

14) von **V. Riedel-Ahrens.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Stefano antwortete nicht, und Genia wartete voll herzklopfender Spannung; hatte sie ihm doch jetzt kühn den Weg zu ihrem Herzen erschlossen, er durfte ihn betreten! Aber Stefano schien den gegebenen Wink nicht zu verstehen, oder er wollte nicht.

„In Ihrer Heimat lieben die Männer wohl anders?“ fragte Genia endlich schüchtern, als er noch immer schwieg, den Blick auf ihre winzigen Füßchen geheftet, die neben seinem größeren, doch ebenfalls schmalen Fuße auf der schneeglitzernden Decke unter leisem Knirschen dahinschritten.

„Das ist in der That so, und auch wohl leicht begreiflich; die Tropensonne bringt das Blut zum Sieden und treibt es in Feuerströmen durch die Adern,“ äußerte er ruhig in scherzendem Tone. „Hier muß es ja gefrieren! Andererseits ist auch der Mensch mehr oder weniger das Produkt der Umgebung und des heimatlichen Bodens, in dem er mit allen Fasern wurzelt. Dies Land ist arm und dunkel. Im Kampf ums Dasein muß der Mensch dem dürftigen Boden das Notwendigste zum Unterhalt abringen. Das stimmt ihn ernst und zieht den Blick zur Erde. In meiner gesegneten Heimat spendet die Natur unaufhaltsam mühelos den reichsten Gewinn, überschüttet alles mit ihren Gaben; der sorglose Mensch hat Zeit, sich zu freuen, und darf, unbekümmert um des Lebens Not und Elend, zum heiteren Himmel lachen.“

„Und dann kommt die Liebe, und füllt sein ganzes Leben aus,“ flüsterte Genia.

„Gewiß,“ erwiderte Stefano nicht ohne Begeisterung, „sie ist der Lebensinhalt, um den sich alles dreht, der Anfang und das Ende! Wenn der Venezuelaner liebt, geht es immer nur auf Tod und Leben.“

Seine Stimme hatte nicht ganz so ruhig geklungen, wie er beabsichtigte; von Genia, die dicht an ihn geschmiegt dahinschritt, ging etwas Bestrickendes, leise Verlockendes aus, das sein Denken zu verwirren begann.

„So möchte auch ich geliebt sein,“ kam es kaum hörbar von ihren Lippen.

Wieder keine Antwort. Weiter noch dem Zaghaften zu Hilfe kommen durfte sie doch unmöglich — warum ergriff er diese köstliche Gelegenheit nicht, sich zu erklären? Er wagt es nicht, entschuldigte sie ihn, darf er doch bis jetzt in mir nichts anderes als die Braut Uwe Jens' sehen, und solch ein Bund ist ihm heilig. Und dennoch, meinte sie, hätte er sich darüber hinwegsetzen und, die trennenden Schranken unbeachtet lassend, fühlen müssen, wie stürmisch ihr Herz ihm entgegenjauchzte und seine Seligkeit einzig nur in der Erwiderung seiner Liebe fand, weil die Natur sie doch für einander bestimmt hatte.

Er ist zu schüchtern und zu ehrenhaft, um es zu wagen, ich kann ihn deshalb nur um so höher achten. Aber zu irgend einem Resultat muß es heute kommen, dachte Genia, und plötzlich kam ihr ein toller Einfall. Sie befanden sich jetzt mitten auf der Heide, aus der Ferne tauchten weich die dunklen Umrisse eines Bauernhofes auf, aus dessen Fenstern mattes Licht schimmerte. Von der mondflimmernden Luft und der weißglitzernden Erde ging eine zauberische Heiligkeit, eine wundersame Ruhe aus, wie in einem Tempel, wohin Irdisches nicht mehr dringt.

Auf dem breiten Wege vor ihnen, zwischen den bereiften Weiden, die regungslos im weißlichen Lichte standen, that sich eine große Wasserlache auf, die mit dünner Eisschicht bedeckt war, worauf der Mond sein silbernes Licht warf.

Genia zog ihren Begleiter an den Rand derselben und blieb stehen.

„Es geht eine Sage,“ erzählte sie, während der Schelm in ihren Mundwinkeln zuckte, „daß, wenn man bei Vollmond allein auf einen Eisspiegel sieht, man denjenigen erblickt, der uns als Lebensgefährte bestimmt ist; ich will es doch versuchen, ob ich Uwe Jens an meiner Seite sehe.“

Sie nahm ihre Hand von seinem Arm, neigte den Kopf herab, und, auf ihren Scherz eingehend, oder einer Bewegung der Neugierde folgend, ob überhaupt dieser merkwürdige, nie zuvor gesehene Spiegel ein Bild zurückwerfe, beugte er sich ebenfalls, so daß ein unbestimmbarer Schatten auf der leuchtenden Fläche erschien — Genia fuhr zurück und sah ihn forschend an.

„Haben Sie ihn gesehen?“ fragte er verwirrt.

„Nein, nicht Uwe Jens, es war ein anderer,“ entgegnete sie unter heißem Erröten stockend. Dann nach kurzem Zögern halblaut:

„Blicken Sie doch auch hinab, Don Stefano, ob sich Ihnen die Zukünftige zeigt.“

Mechanisch, nicht mehr vollständig Herr seines Willens, gehorchte er. Trotz der Eiseskälte, die ihn umgab, war es ihm schwül zu Mute. Und während er prüfend hinabsah, neigte Genia sich lautlos ebenfalls vor, so daß neben seinem Bilde wieder ein Schatten erstehen mußte.

„Nun?“ fragte sie atemlos, nicht wagend, ihn anzusehen.

„Ich sah dort unten in der goldschimmernden Tiefe ein fiernenflimmerndes Zauberschloß,“ antwortete Don Stefano mit unsicherer Stimme, „und daneben das Bild der reizenden Fee, die es geschaffen. Leider aber darf ich nicht so kühn sein, diese holde Fee für die mir bestimmte Frau zu halten.“

Was wollte er damit sagen? Doch es war unmöglich, einen klaren Gedanken zu fassen, alles Denken und Wollen versank in dem inneren Jubel des Empfindens.

Genia schlug unter den langen Wimpern hervor die Augen auf, die ihn wie ein Glutstrahl trafen; und als sie vor ihm stand auf dem weißen Boden, das rosige Antlitz umhüllt von weißem Schwan, da erschien sie ihm in Wahrheit wie die zauberhafte Feenkönigin eines ihm unbekannten, fremdartigen Märchenreiches, und plötzlich offenbarte sich ihm die wunderbare Poesie des Nordens. In demselben Moment ruhten ihre Augen sekundenlang weltvergessen ineinander — Don Stefano sah nichts mehr als das sinnverwirrende Leuchten dieser geheimnisvollen Sterne, als die halbgeöffneten Lippen, die sich lächelnd ihm entgegenneigten — er empfand nur noch ihr heißes Sehnen, das sich, magnetisch angezogen, seinem Blute mitteilte, und unwiderstehlich hingerissen, beugte er das Haupt und küßte sie.

Wortlos legten sie den Rest des Weges zurück — Genia weltentrückt vor Seligkeit in dem Nachempfinden seines Kusses, der ihr die verborgene, für sie lodernde Glut seines Herzens verraten; Stefano ernüchtert, beschämt und voll Angst, sie gekränkt zu haben.

Als sie vor der Gartenpforte des Pfarrhauses standen, reichte er ihr die Hand.

„Verzeihung; ist es Ihnen möglich, zu verzeihen, was ich that? Ich bereue es so bitter — zürnen Sie mir nicht, Fräulein von Senden! In dem Augenblick konnte ich nicht anders.“

Das wußte Genia, und mit der gewohnten stolzen Offenheit, die alles Gethane zu verantworten weiß, entgegnete sie: „Sie haben nichts zu bereuen, Don Stefano; ist jemand von uns beiden schuldig, so bin ich es allein, die um Verzeihung und — Vergessen bitten muß.“ Damit war sie im Schatten der kurzen Allee, die zur Haustüre führt, auch schon verschwunden.

Er sah ihr nach und bereute das Geschehene doch; wie konnte er es wagen, die Braut eines anderen Mannes zu küssen; wie unrecht war das, um so mehr, da er eigentlich nur an Rose Holm dachte, nur ihren Besitz erstrebte! Und tief beschämt, unzufrieden mit sich selbst, wanderte Stefano durch die stille Heide Sigurdshof zu.

In ihrem Zimmer warf Genia sich auf ihr Bett. „Er liebt mich, sein Kuß, der heiß auf meinen Lippen brannte, hat mir das Geheimnis verraten — sprechen durfte er noch nicht, nur das stumme Seelenbekenntnis sollte es mir sagen. O meine Mutter,“ flüsterte sie, das Bild der Entschlafenen vom Tischchen nehmend und es leidenschaftlich küssend, „siehst Du nun, daß mit ihm und nicht durch Uwe Jens Dein Kind erst wahrhaft glücklich wird? Meine Mama, ich fühle es, mein Gebet dringt zu Dir empor; Du siehst, daß Deine Genia das glücklichste Menschenkind auf Erden ist, und Du wirst uns segnen.“

* * *

Kurz vor dem Eintreffen Stefanos klopfte es bei Holms an die Hausthüre, und eilig — denn sie glaubte, er sei es — ging Karin, um zu öffnen, als zu ihrer Ueberraschung die hohe kräftigere Gestalt Uwe Jens Karlsens draußen stand.

„Guten Abend, Herr Baumeister; Sie wollen gewiß Fräulein Genia abholen; die ist schon eine Stunde fort!“

„Ich konnte nicht früher kommen, der kleine Hans liegt schwerkrank. — Ging meine Braut allein?“ fragte er gepreßt.

„Nein, das hätten wir nicht zugegeben; Don Stefano hat sie begleitet,“ setzte Karin, den Namen betonend, mit einem vielsagenden Lächeln hinzu, das ihn empörte.

Uwe Jens empfahl sich, voll Unwillen gegen Genia. Weshalb hatte sie nicht auf ihn gewartet, da sie doch wußte, wie es mit seinem Neffen stand? Natürlich geschah es, um mit Don Stefano zu gehen. Das schien auch Karin zu denken, wenigstens deutete ihr ausdrucksvolles Lächeln darauf hin — er spielte also bereits eine lächerliche Figur vor Holms! Das war unerhört von Genia, ihn derartig zu kompromittieren — so durfte es nicht weitergehen — und kurz entschlossen, noch heute mit ihr zu reden, schlug er die Richtung zum Elternhause ein.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehung am 14. Juni d. J.

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1 à	300000
1 à	200000
1 à	100000
2 à	75000
1 à	70000
1 à	65000
1 à	60000
1 à	55000
2 à	50000
1 à	40000
1 à	30000
2 à	20000
26 à	10000
56 à	5000
106 à	3000
206 à	2000
812 à	1000
1518 à	400
36952 à	155
19490 à ℳ	300, 200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt ℳ 50,000 und steigert sich in 2ter auf ℳ 55,000, 3ter ℳ 60,000, 4ter ℳ 65,000, 5ter ℳ 70,000, 6ter ℳ 75,000, in 7ter aber auf event. ℳ 500,000, spec. ℳ 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 14. Juni statt

und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los	Mark	6
1 halbes	„	3
1 viertel	„	1.50

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

☞ Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.

Landesbibliothek Oldenburg

Immobilverkauf.

Eversten. Die Erben des weil. **Drechslers J. H. Thaler zu Eversten** beabsichtigen, die vom weil. Erblasser nachgelassene, hier direkt am Eversten Holz belegene

Besitzung,

mit Antritt zum 1. November d. Js. verkaufen zu lassen.

Verkaufstermin steht an auf

Sonnabend,

den 2. Juni d. Js.,

abends 7 Uhr,

im **Odeon** (Wirt G. Müller) hierselbst.

Die Besitzung besteht aus einem massiven zu 3 Wohnungen eingerichteten Wohnhause und ca. 4 Scheffelsaat Ländereien.

Die Besitzung liegt direkt am Holz in herrlicher Lage. Die Gartengründe enthalten verschiedene **sehr gute Bauplätze.**

B. Schwarting, Eversten.

Auktion.

Herr Rechtsanwalt **Greving** hierselbst, als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Mühlenbesitzers **Gerhard Rosenbohm** zu **Höven,** läßt am

Mittwoch,

den 30. Mai d. J.,

nachm. 3½ Uhr,

in und bei der Wohnung des Gemeinschuldners zu Höven öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 milch. Ziege,

1 Nähmaschine, 1 zweischläf. Bett mit Bettstelle, 1 Küchenglasschrank, 2 Waschtische, 2 Tische, 9 Rohrstühle, 3 Spiegel, 1 Kommode, 1 Kaffeetisch, 1 Regulator, 3 Hängelampen, 1 eich. Kleiderschrank, 1 Schreibpult, 1 große Reole mit 14 Schubkästen, 23 Fächern, Schiebethüren, 1 kl. dito mit 16 Schubkästen, 1 Tresen, 1 dito mit Schubkasten, 1 Sofa, 1 Blumentisch mit Gummibaum, 7 Rouleaux, mehrere Fenstervorhänge mit Bogen, 2 Gardinenstangen, 2 Garderoben, diverse kleine u. große Läufer, verschiedene Bilder, Vasen, 1 Borte, 1 Eßservice, 1 Trinkservice, Tassen, Teller, Plattmenagen u. sonstige Porzellan-, Steingut- und Glassachen, 2 Wandteller, 2 eis. Oefen, 2 Torfkasten, 1 eis. Waschkessel, 1 Holzkoffer, 1 Brückenwaage mit Gewichten, 1 Sackkarren, 1 Schraubstock, 1 Hobelbank, 1 Schleifstein, 1 Gartenbank, 1 Haufen alte Mauersteine u. viele sonstige hier nicht genannte Sachen.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,** Aukt.

Auktion.

Herr Rechtsanwalt **Ramsauer** hies. als Verwalter im Konkurse über den Nachlaß des weil. Zimmermeisters **H. Eylers** hierselbst läßt am

Sonnabend,

den 2. Juni d. J.,

nachmittags 2 Uhr anfangend,

beim Wohnhause des weil. **Eylers,** Kanalstraße, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen als:

1 Comptoirtisch, 2 Zeichenbretter, 1 Winde, (Maschine), 1 Partie Thürdrücker und Schlösser, ca. 1200 Verblendsteine, 2 Cementröhren, 1 Handwagen, 1 alten Ackerwagen, verschiedene Sägeböcke, 1 Partie Fenster (nicht ganz fertig), fertige Klospenthüren, 2 Hobelbänke, 1 Partie Nägel, 1 Partie neue Treppendocken, 1 do. Treppenmäkler, versch. Geschirrschränke, 1 Partie Ketten, Takel, Taue, Fußblock, versch. Leitern, 5 kl. Stackettthore (neu), 2 kleine Kerbsägen, Fußleisten, Abfallholz, versch. Balken, Bretter und Rundhölzer, div. Hobel, Hobeleisen, Zangen, Sägen, 20 Bohrer, 1 Partie Fußleisten, 1 Daumkraft, 1 Wetterfahne, plm. 20 m Zinkdraht, 1 Gartenbank, und was sich sonst vorfindet.

Kaufliebhaber ladet ein

Rud. Meyer,

Bergstr. 5. Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Die zur Konkursmasse des früheren Auktionators **J. A. Calberla** hies. gehörigen

Grundstücke,

nämlich:

1) zweistöckiges **Wohnhaus** mit Garten an der Ofenerstraße,
2) das z. Zt. von dem Wirt Carl v. Ronnen bewohnte **Wirtshaus** in der Pistolenstraße,
3) das auf der Osternburg, Harmoniestraße 11 belegene **Wohnhaus,**
4) das das. an der Kampstraße belegene, früher dem Briefträger Lotter gehörige **Wohnhaus,**

sollen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Termin zum Verkaufe der zuerst genannten beiden Grundstücke ist auf den

31. Mai, nachm. 4 Uhr,

im **Theater-Restaurant** von **Albert Mächler** angesetzt.

Die auf der Osternburg belegenen Grundstücke werden am

1. Juni, nachm. 4 Uhr,

in **Dreisers Wirtshaus** zum Verkaufe aufgesetzt werden.

Rechtsanwalt Möhring,
Konkursverwalter.

Möbel-Auktion.

Oldenburg. Am

Mittwoch,

den 30. Mai d. J.,

nachm. 2 Uhr,

werde ich im „Ammerländischen Hof" (Wirt D. Henjes) Ofenerstraße verschiedene hier gearbeitete **neue** Möbel auf Zahlungsfrist verkaufen, als:

- 2 nußbaum Vertikows,
- 2 do. Spiegelkommoden,
- 2 Schreibtische, 1 eichen, 1 nußbaum,
- 2 nußbaum Sofatische,
- 2 lackierte zweithürige Kleiderschränke,
- 1 Kommode u. s. w.

Die Sachen können am Verkaufsplatz am **29. Mai, nachmittags,** besichtigt werden.

B. Schwarting, Eversten.

Verkauf einer Gastwirtschaft mit Handlung.

Brake. Im Auftrage habe die zu Golzwarden belegene Gastwirtschaft mit Handlung, genannt

Golzwarder Hof,

unter der Hand auf sofort oder später preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Die Besitzung, in welcher seit langen Jahren Gastwirtschaft und Handlung betrieben, besteht aus dem geräumigen Wohnhause mit einem großen Tanzsaal und Bühne, Gaststube und Klubzimmer, sowie aus mehreren Logierzimmern; auch befindet sich beim Hause Stallung, Kegelbahn und gr. schöner Luft- und Gemüsegarten.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

J. Fricke, Rechstllr.

Ich ersuche alle, die mir noch von der Aschhauser Mühle aus schulden, bis zum 15. Juni 1900 zahlen zu wollen. Die Restanten werde ich einem Rechnungssteller überweisen.

G. Eiting, Gristede.

Kurort Grund am Harz

W. Römers Hotel, Rathaus.

Billige Preise. Beste Bedienung.
Pension bei längerem Aufenthalt.

Empfehle extra krftg. Weiß-, Rot-, Wirsing- u. Spitzkohlpfl., 100 St. 25 ₰, Kohlrabi 100 St. 30 ₰, Blumenk. 100 St. 60 ₰.

G. Ficken, 3. Ehnernstr. 9c.

Suche zu kaufen einen **Handwagen,** 6 Centner Tragkraft, 75 cm im Boden breit und gut erhalten.

Angebote unter **S. 338** befördert die Expedition d. Bl.

Oldenburgische Landesbank.

Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Wertpapieren** jeder Art **(offene Depots).** Dieselbe umfaßt alle damit zusammenhängenden Verrichtungen, insbesondere verantwortliche Kontrolle usw.

Aufbewahrung von **Wertgegenständen** jeder Art in **verschlossenen** Paketen, großen und kleinen Kisten, Koffern usw.

Vermietung von **Stahlfächern** sogen. **Safes** neuester und bester Konstruktion, Einsatzkasten enthaltend, unter **Mitverschluß** des Mieters. Der Mieter erhält einen von seinem Vorgänger **nicht** benutzten Schlüssel.

Feuerfestes, Tag u. Nacht bewachtes Gewölbe.

Abschließbare Kabinen zur unentgeltlichen Benutzung.
Zeitungen, Coursberichte usw. zur Verfügung.

Volle Haftung für die Sorgfalt und Treue unserer — zur strengsten Verschwiegenheit verpflichteten — Beamten.

Die näheren Bedingungen sind an unseren Schaltern, sowie bei unseren Agenturen erhältlich und werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Konto-Korrent- und Checkverkehr.

Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen und anderen Geldern.
Versicherung gegen Coursverlust durch Auslosung oder Kündigung.
Gewährung verzinslicher Vorschüsse usw.

Die Direktion.

Merkel. **tom Dieck.**

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Honig

Das Allerbeste und Gesundeste seiner Art! — Ueber 500,000 Familien gebrauchten es! — Fast 60 Jahre bewährt! — Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — Streng reelles, vorzügliches Haus-, Hilfs- und Linderungsmittel! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Ueberraschend günstige Erfolge! Freiwillig ertheilte, glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! Name, Etikette und Verpackung genießen weitestgehenden Schutz des kaiserlichen Patentamtes. Bekannt als bestes, wirksamstes Linderungsmittel bei **Husten jeder Art,** Kinderhusten, Keuchhusten, Stickhusten, Krampfhusten, Kitzelhusten, Bluthusten, Verschleimung — auch der stärksten Art, Heiserkeit, Engbrüstigkeit. Schleimlösend, hustenstillend, reizmildernd, anfeuchtend. **Als Genuß-, Nähr- und Kraftmittel** bei magenschwachen und schwächlichen Personen, Bleichsucht, Blutarmuth, Influenza, Schwindsucht,

von ganz besonderem Wert. Hat seine Probe millionenfach bestanden. Beständig wachsende Nachfrage.

Die echten Lück'schen Kräuterpräparate der alten bekannten und bewährten Firma C. Lück in Colberg sind anerkannt gute Hausmittel, welche sich infolge ihrer Wirksamkeit und Reellität die ganze Welt erobern.

Man fordere umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

Preis: Flasche ℳ 1.—, ℳ 1.75 und ℳ 3.50.

Sollte in keiner Familie als erste Hülfe fehlen.

Echt nur in den Apotheken.

Verkleinerte Abbildung der rothen Verpackung.

Packungen von anderem Aussehen wie nebenstehende verkleinerte Abbildung der **rothen** Umhüllung weise man als unecht zurück.

Es giebt keinen Ersatz für die echten Lück'schen Kräuter Präparate!

Es darf nur der C. Lück'sche Gesundheits-Kräuter-Honig von C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!

Bestandteile: 180 kg. Honig, 30 kg. Ebereschensaft, 36 kg. destilliertes Wasser, 10 kg. Weisswein, je 1,2 kg. Huflattich, Spitzwegerich, Ehrenpreis, Schafgarbe, Bingelkraut, je 0,6 kg. Steinklee, Natterzunge, Lungenmoos, je 2 kg. Alantwurzel, Enzian, Veilchenwurzel und Schwarzwurzel.

Dr. Brehmer's

weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke

Görbersdorf — Schlesien

sendet Prospekte kostenfrei durch
die Verwaltung.

Schuhwaren

für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder

in größter Auswahl und vorzüglicher Qualität

zu bekannt billigen Preisen

empfiehlt

F. W. Stärtzenbach,

Langestraße 31.

Aeltestes u. größtes Schuhlager der Residenz.

Haushaltungs- u. feine Wäsche wird angen. z. Waschen u. Plätten. Bockstr. 13.

1 Gasherd und **1 Chaiselongue,** so gut wie neu, billig zu verkaufen Wilhelmstraße 1a.

Neue Fahrräder von 160 Mk., gebrauchte Fahrräder von 60 bis 100 Mk.

Nadorsterstraße 82.

Mädchen-Knopfstiefel und niedrige Schuhe in braun und schwarz, Knaben-Schnürstiefel, Segeltuch-Turnschuhe, Radfahrerschuhe, Lawn-tennis-Schuhe in braun u. weiß empfiehlt

G. Lüers,
Langestr. 34.

Damen-Knopf-, Zug- und Schnürstiefel, sowie niedrige Schuhe in braun u. schwarz, aus bestem Chevreaux- oder Kalbleder empfiehlt

G. Lüers,
Langestr. 34.

Herren-Stiefeletten, Schnürstiefel, Triumphstiefel, Halbschuhe in prima Qualität, aus Chevreaux-, Kalb-, Roß- und Rindleder, in schwarz und braun, empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

G. Lüers,
Langestr. 34.

Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe
Geschw. Behrends,
Wilhelmstraße 1.

Drielake. Täglich 3 Mal frische **Milch,** äußerst billig. **D. Theilen.**

Zur Komplettierung
des Haushalts- od. Wirtschaftsgeschirrs empfehle mein Lager in
Glas-, Porzellan- u. Steingut,
sowie braunes Steinzeug f. die Küche.
Georg Stöver,
Langestr. 75.

25 Pfd. Mehl 3 Mark.

Gustav Lohse Nachf.

Ein gut erhaltener **Koffer** zu verkaufen. Nadorsterstr. 13.

Hygien. Bedarfsartikel
für Herren und Damen.
Preisliste gegen 10 Pfg. Porto.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Gesundheits-Apfelwein
Pomona
allein zu haben bei
Gustav Lohse Nachflg.,
Inh.: **Heinrich Eilers.**

Sommerhandschuhe

große Auswahl, billige Preise.

W. Weber, Langestr. 86.

Ein neues **Damenrad,** nur einige Male gefahren, da das Fahren gleich beim Lernen aufgegeben wurde, ist für **120 Mk.** mit allem Zubehör zu verkaufen. Wilhelmstraße 1a.

Hagel-Vers.-Gesellschaft für den Norden.

Als Bezirksvorsteher des 7. Bezirks, Gemeinden Rastede, Wiefelstede, Ohmstede und Eversten, ist bestellt Herr Gemeindevorsteher **Uhlhorn** in **Rastede.**

Die Herren Agenten dieses Bezirks werden ersucht, die ihnen zugehenden Versicherungsanträge an Herrn Uhlhorn einzusenden.

Großenmeer, 1900, Mai 24.

Der Vorstand.
Wedemeyer.

Jede Ueberwegung über unsere Ländereien ist streng **verboten.** Zuwiderhandelnde werden gerichtlich zur Anzeige gebracht.

A. Wilkens u. H. Weber,
Osternburg.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg